

DER TAGESANBRUCH

Ein Verkünder der Gegenwart Christi



D E R T A G E S A N B R U C H

zweimonatlich erscheinende Zeitschrift

September - Oktober 2017

Jahrgang 67 Nr. 5

Tagesanbruch
Bibelstudien-Vereinigung
Postfach 1103
64368 Ober-Ramstadt

Deutscher Zweig der
Dawn Bible Students
Association,
199 Railroad Avenue, East
Rutherford, New Jersey 07073,
USA

Adressen in anderen Ländern:

Argentinien:
El Alba, Calle Almirante
Brown 674, Monte Grande
1842, Buenos Aires

Australien:
Berean Bible Institute
P. O. Box 402 Rosanna
Victoria 3084

Frankreich:
L'Aurore
45 Avenue de Gouvieux
60260 Lamorlaye

Griechenland:
He Haravgi (The Dawn)
199 Railroad Avenue
East Rutherford, NJ 07073 USA

Großbritannien:
Associated Bible Students
102 Broad Street
Chesham Bucks, HP5 3ED
England

Italien:
L. Cacioppa
Via Ignazio
Paterno N2
92100 Agrigento

Kanada:
P. O. Box 1565, Vernon,
British Columbia, V1T 8C2

Spanien:
L. Cacioppa
Via Ignazio
Paterno N2
92100 Agrigento, Italien

Inhalt

Lichtstrahlen

Geistgezeugte Söhne Gottes
und ihre Entwicklung S. 2

Die Zeichen der Zeit
Des Herrn Haus über allem S. 18

Des Christen Leben und Lehre
Ich mache Dich zum Bund S. 31

Dies erwäget
Ein allgemeiner Ausblick auf
das Messianische Königreich S. 47

Geistgezeugte Söhne Gottes und ihre Entwicklung

„Wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ - Römer 8:13 und 14

Nur jene, die den rechten Geist, die rechte Hingabe und den rechten Willen besitzen oder die Einstellung dazu, können das göttliche Gesetz halten, und nur jene, die in vollkommenem Einklang mit Gott sind, werden als Söhne anerkannt werden. Die heiligen Engel sind Söhne Gottes auf der Ebene von Engeln, Cherubim sind Söhne Gottes auf ihrer Ebene des Daseins; und Christus und die Kirche in Herrlichkeit sind Söhne Gottes auf göttlicher Ebene. Alle diese sind Söhne Gottes, die jedoch auf verschiedenen Ebenen existieren. Sie werden alle durch den Geist Gottes beherrscht, und wenn sie jenen Geist nicht besitzen würden, könnten sie nicht als Söhne Gottes anerkannt werden; denn niemand kann das göttliche Gesetz halten, ausgenommen jene, die die göttliche Gesinnung haben.

Bevor Adam fiel, war er ein Sohn Gottes. - Lukas 3:38 Er besaß den Geist Gottes in dem Sinn, daß er den rechten Geist, die rechte Hingabe und den rechten Willen und die rechte Einstellung hatte. Aber nachdem er ein Übertreter des göttlichen Gesetzes geworden war, wurde er als ein Sünder

betrachtet. Alle von Adams Geschlecht sind noch Sünder, ausgenommen die, die in den Christus hineingekommen sind. In dem Millennium-Zeitalter wird Adams Geschlecht jedoch das Vorrecht haben, zu Christus zu kommen. Dieser wird der Vater der Ewigkeit sein, der Vater, der ewiges Leben all jenen gibt, die sich gegenüber den Anweisungen, die im Messianischen Königreich erteilt werden, gehorsam erweisen.

Um jenen Zustand der göttlichen Zustimmung zu erreichen, muß die Menschheit den Geist der Wahrheit besitzen und entsprechend dieser Richtlinie entwickelt werden. Bevor diese als Söhne gelten oder anerkannt werden können, müssen sie den Geist, die Einstellung der Gerechtigkeit, haben. So lange sie jenen Geist nicht erlangen, können sie keinen annehmbaren Dienst verrichten; denn der Herr sucht solche, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. In ihrer gefallenen Stellung ist die Menschheit nicht fähig, das göttliche Gesetz zu halten. Sogar während des Millennium-Zeitalters werden sie es nur zum Teil halten können, bis sie zu dem Bild Gottes im Fleisch zurückgebracht worden sind. - 1. Mose 1:26

Wer sind die Söhne Gottes?

Bislang hat es nach den Berichten der Schriften nur eine sehr begrenzte Zahl von Söhnen Gottes auf der Erde gegeben. Das ganze jüdische Zeitalter hindurch war Gott durch Mose und die Propheten der Unterrichtende und Lenker Seines Volkes gewesen; aber die Israeliten waren keine Söhne Gottes und besaßen nicht die Geistzeugung zur Sohnschaft. Ganz im Gegenteil waren sie nur

ein Haus von Dienern. - Hebräer 3:5 Der Heilige Geist Gottes war noch nicht irgendeinem des gefallenen Geschlechts gegeben worden; denn „Jesus war noch nicht verherrlicht.“ - Johannes 7:39

Die Schriften sprechen vom Geist Gottes als einem besonderen Einfluß, der seit einem besonderen Ereignis von Gott ausgehend in einer besonderen Weise über eine besondere Klasse kommt - und nicht eher. Dieses Kommen des Geistes wurde zu Pfingsten offenbart, indem es besonders und eindeutig getrennt von allem dargestellt wurde, das jemals zuvor erschien. Diese Kraft oder dieser Einfluß wird unterschiedlich als der Heilige Geist, der Geist Gottes, der Geist Christi, der Geist der Wahrheit, der Geist eines gesunden Sinnes, der Geist der Sohnschaft bezeichnet. Die verschiedenen Beschaffenheiten die durch diese Bezeichnungen dargestellt sind, sind alle auf die gleiche Klasse anwendbar, nämlich jene, die vom Heiligen Geist gezeugt worden sind.

Diese Geistgezeugten sind eine besondere Klasse, die ihr Kreuz aufgenommen haben und Nachfolger Christi geworden sind, und die um dieser Ursache willen von dem Vater anerkannt worden sind durch die Zeugung des Heiligen Geistes. Der Geist der Wahrheit erleuchtet die Bibel so, daß die Offenbarung Gottes von jenen besser verstanden werden kann, die den Heiligen Geist besitzen. Sie können die tiefen Dinge Gottes begreifen, die alle anderen nicht erkennen können. Während andere, welche diesen Heiligen Geist nicht haben, einige Wahrheiten der Schriften erkennen mögen, hat diese besondere Klasse die wesentliche Wahrheit.

Einige werden auf natürliche Weise zu Gott gezogen

Wir erinnern uns an bestimmte Schriftstellen, die von einer Leitung des Volkes Gottes vor ihrer Zeugung durch den Heiligen Geist sprechen. So spricht unser Herr von einer Art des „Ziehens“, das über jene kam, die später seine Jünger wurden und sagt: „Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht.“ - Johannes 6:44 Dieses Ziehen ist nicht ein Werk der Zeugung durch den Heiligen Geist, die über jene kommt, die von Gott durch Christus angenommen und als Söhne empfangen werden. Im Gegenteil scheint das, was die Schriften als ein Ziehen von Gott bezeichnen, das wir alle erfahren haben, ein natürliches Ziehen nach dem Motto des Fleisches zu sein, nicht zu sündigen Dingen, sondern zur Heiligkeit, jedoch hinsichtlich dessen, was den natürlichen Menschen betrifft.

Als zum Beispiel Gott Adam schuf, war es für diesen ganz natürlich, daß er Gott lieben und den Wunsch haben würde, Gott zu dienen und auch ganz natürlich, daß er wünschen würde, gehorsam gegenüber Gott zu sein und Ihn anzubeten. Diese Wünsche waren alle für ihn natürlich, weil er sich in einem natürlichen Zustand befand - dem Zustand, in dem er erschaffen wurde - dem Zustand der Reinheit. Die Sünde hat den Menschen unnatürlich gemacht. Aber selbst nachdem der Mensch gesündigt und seinen ursprünglichen von Gott gegebenen Charakter verdorben hatte, blieb eine bestimmte Sehnsucht nach Gott in dem menschlichen Herzen - selbst unter verderbten Menschen. Sie würden viel lieber im Einklang mit Ihm sein,

viel lieber Ihm anzugehören und Ihn zu ihrem Beschützer und Freund haben.

Gott zieht die Menschheit nicht mit irgendwelchen anderen Mitteln als jener ursprünglichen Kraft, welche Er einsetzte und die nicht gänzlich durch den Fall des Adamischen Geschlechts verlorengegangen war. Die ganze Menschheit ist von dem ursprünglichen Bild Gottes weit abgewichen; aber der Wunsch zur Anbetung, zur Gerechtigkeit, zur Harmonie mit Gott ist in einigen Menschen viel stärker vorhanden, als in anderen. In dem Verhältnis in welchem jemand Rechtschaffenheit wünscht, in dem Verhältnis in welchem jemand zu Gott gezogen wird, tastet er nach Gott, ob er vielleicht seinen Schöpfer finden mag. Er sehnt sich nach Gott und wünscht Ihn zu finden.

Wie wir gezogen werden

Wir glauben, daß dies das Ziehen ist, das zu einem jeden von uns gelangt ist. Bevor wir uns Gott in der Weihung hingaben, hatten wir einen Wunsch zu Ihm zu kommen, und jener Wunsch war etwas, das in uns erwachte. Aber es war dort, bevor es erwachte. Dann erschien etwas, das die Gedanken auf Gott richtete. Vielleicht war es ein großer Kummer, ein Unglück, welches das Herz zu Gott zog; und damit kam das Gefühl, daß unser Kummer Ihm übergeben werden sollte. Mit diesem Wunsch kam wahrscheinlich der Gedanke, „Gott wird mich nicht hören“. Dies ist eine sehr richtige Schlußfolgerung, denn es gibt keinen Weg sich Gott zu nähern, es sei denn durch den Erlöser, der sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ So wie der römische Hauptmann Kornelius

Anweisungen benötigte, wie er sich Gott nähern konnte, so benötigt auch die Seele, die sich nach göttlicher Hilfe sehnt, Anweisungen. Wir glauben wahrhaftig, daß sich Tausende über Tausende von Gott abgewandt haben auf Grund von Darstellungen falscher Glaubebekenntnisse über Seinen gerechten Charakter. Wenn Menschen zu erkennen beginnen, daß unser Gott liebevoll, gerecht und barmherzig ist, werden sie sich Ihm zuwenden. Wir finden, daß seinerzeit einige durch das Photo-Drama der Schöpfung dazu angeregt worden sind. Zu dieser Zeit gab es einen Richter, der empfand, daß er seinen Halt an Gott völlig verloren hatte, daß er, nachdem er das Photo-Drama der Schöpfung gesehen hatte, näher zu Gott fand und sich weihte.

Dies ist, wie wir glauben, die Art und Weise in der wir zu dem Vater gezogen werden, dessen Einfluß zu allem Schönen und Harmonischen der Natur in Beziehung steht. Nicht bis wir den Wunsch äußern, zu Gott zurückzugehen, sind wir bereit, durch den großen Fürsprecher geleitet zu werden; denn wenn wir zu dem Fürsprecher kommen, sagt er sehr eindringlich: „Ich kann dich nicht empfangen, außer unter einer Bedingung“. Er sagt uns, daß die Bedingung ist, daß wir unser Kreuz aufnehmen und ihm folgen. - Matthäus 16:24 Folglich würde es nicht weise sein, irgendjemandem über den schmalen Weg zu berichten, es sei denn, er verspüre etwas, das ihn zu Gott zieht.

Wir erkennen nun einen großen Unterschied zwischen dem Ziehen des Vaters - das Ziehen, welches überall besteht - und dem, was in den Schrif-

ten der Geist Gottes genannt wird. Jener Geist wird nur den Söhnen Gottes gegeben. „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ - Römer 8:14 Jener Geist paßt auf sie auf, führt sie auf verschiedene Weise, - manchmal indem Er ihnen Besitz in die Hände gibt, manchmal indem Er ihnen diesen wegnimmt, manchmal indem Er erlaubt, daß Krankheiten entstehen. Die Erfahrungen dieser Söhne Gottes befähigen sie an Gnade, Erkenntnis und Liebe zuzunehmen, womit sie auf Situationen der geistigen Ebene angepaßt und vorbereitet werden.

Der Geist, der auf die ganze Menschheit ausgegossen wird

Während des Millennium-Zeitalters werden die Dinge unterschiedlich von dem sein, wie sie heute sind. Christus wird Repräsentanten in der irdischen Phase des Königreichs haben, und durch sie wird das Wort Gottes zu dem Volk ausgehen. So viele alsdann zu Gott gezogen werden, werden das Vorrecht haben, durch Weihung mit Ihm in Verbindung zu treten. Sie werden dann den Geist Gottes im Sinn von Segnung bekommen, aber nicht in dem Sinn von Zeugung, wie die Kirche ihn jetzt erlangt.

Die Alten Glaubenshelden werden die irdischen Repräsentanten des Messianischen Königreichs sein. Der Christus wird jedoch der große Lehrer in Herrlichkeit sein, von dem alle Anweisungen ausgehen werden durch diese irdischen Repräsentanten. Wenn das Volk beginnt diese wahre und wirkliche Erkenntnis über den herrlichen Charakter Gottes zu erlangen, werden sie

erkennen, wie mangelbehaftet sie sind. Dann werden sie in dem Zustand sein, Anweisungen zu bekommen.

Niemand wird gezwungen werden, Anweisungen entgegenzunehmen, jedoch wird jeder, der mit dem Königreich nicht übereinstimmt, Einschränkungen auferlegt bekommen. Über die irdischen Angelegenheiten des Königreichs sprechend, sagt der Pophet Sacharja: „Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten: Über diese wird kein Regen kommen.“ - Sacharja 14:17 Wenn wir das Wort Regen symbolisch darstellen, nehmen wir wahr, daß der Gedanke ist, daß über solche Nationen keine göttlichen Segnungen kommen werden - denn, wenn es dort nicht regnen würde, würde es keinen Ertrag geben. Aber der Regen, die Segnung, würde über jene kommen, die mit dem Herrn im Einklang sind.

Wenn Menschen mit Gott in Übereinstimmung kommen, werden sie ihr Leben weihen und ihre Leiber in Seinen Dienst stellen. Dann werden sie beginnen, Segnungen in ihren Sinnen und ihren Leibern zu erhalten; und in diesem Sinn des Wortes werden sie mehr des Geistes des Herrn erlangen - den Geist Seines Sinnes. So wird der Herr durch Seine Wahrheit und die göttlichen Gerichte jener Zeit „Seinen Geist über alles Fleisch ausgießen“. - Joel 3:1 In dem Verhältnis, in dem sie Seinen Geist empfangen, werden sie zur Stellung der Sohnschaft kommen.

Aber selbst dann würden sie keine Söhne im vollen Sinn des Begriffs sein. Wir können sagen,

daß die Kirche jetzt keine Söhne im vollen Sinn des Wortes sind, sondern daß wir tatsächlich Söhne sein werden, wenn wir unseren Auferstehungswechsel erfahren haben. So werden im Millennium-Zeitalter die Menschen, wenn sie in Übereinstimmung mit dem göttlich angeordneten Messianischen Königreich kommen, näher und näher zu der Stellung der Sohnschaft kommen. Am Ende des Millennium-Zeitalters werden sie die Voraussetzung der Denkweise erlangt haben, welche Adam besaß, als er vollkommen war. All diese Segnungen werden sie durch Christus und seine zugeordnete Kirche erlangen.

Das Werk des Geistes in der Kirche

Weil unser Herr der Menschheit ewiges Leben geben wird, wird er „Vater der Ewigkeit“ genannt, der Vater, der ewiges Leben gibt. - Jesaja 9:6 Alle, die willig und gehorsam sind, werden während des Millenniums seine Kinder werden. Dann am Ende des Messianischen Königreichs werden die Kinder des Christus ihrem „Großvater“ vorgestellt werden. Da sie Söhne des Christus sein sollen, welcher der Sohn Gottes ist, wird der Himmlische Vater sozusagen ihr Großvater sein. Dann wird die ganze Welt als Söhne Christi in die Harmonie mit Gott zurückgekehrt sein.

Während dieses Evangelium-Zeitalters handelt Gott jedoch nicht mit der Welt. Was an natürlicher Schönheit in der Welt vorhanden ist, ist das Ergebnis der Wirksamkeit der Kraft Gottes in allgemeiner Weise. Unser Leittext weist nicht auf die Wirksamkeit der Kraft oder des Geistes Gottes hin, sondern auf Seinen Einfluß auf die Herzen der

Menschen. In den Schriften des Neuen Testaments wird auf solche hingewiesen, die Sein Volk geworden sind, indem sie sich völlig geweiht haben und dann von dem Heiligen Geist als Neue Schöpfungen in Christus gezeugt worden sind. - 2. Korinther 5:17 Alle solche sind Empfänger besonderer göttlicher Fürsorge.

Die Schriften sprechen von dem Geist der Wahrheit, dem Geist des Vaters, dem Geist Christi. Alle diese Bezeichnungen sind gleichbedeutend und stellen den göttlich ausgeübten Einfluß auf das Volk Gottes dar. Als vom Heiligen Geist Gezeugte sollten wir uns daran erinnern, daß wir vollkommen gemacht werden müssen, wie auch der Apostel zu verstehen gibt. Wir müssen eine entsprechende Entwicklung durchmachen. Wir müssen Fortschritte machen, bis wir schließlich geboren werden in der Ersten Auferstehung. Dann wird Vollkommenheit erreicht werden, und nicht zuvor. Um auf jene Auferstehung vorbereitet zu sein, muß zwischenzeitlich eine bestimmte Entwicklung vorangehen.

Sich auf geistige Zustände vorbereiten

In unserem Zusammenhang spricht der Apostel darüber, wie wir zu dieser Lebensstellung gelangen können, wie wir uns auf die Geburt des Geistes zur bestimmten Zeit vorbereiten können. Er sagt, daß solch eine Entwicklung durch den Geist oder die Kraft Gottes erlangt wird. Der Geist wirkt auf verschiedene Weise. Zum Beispiel richtet sich Gottes Botschaft an die Kirche. Je mehr wir daher den Plan Gottes verstehen, umso größer wird jene Kraft in unseren Herzen sein; und je tie-

fer unsere Weihung gegenüber dem göttlichen Willen ist, umso mehr Mitgefühl werden wir haben, und umso größer wird unser Wunsch sein, das zu tun, was Gott wohlgefällig ist.

Die Veränderung, die in unseren Herzen vor sich geht, geschieht weder durch Menschen, noch geht sie von Menschen aus. Gott begann dieses Werk in uns. Daher müssen wir auf Ihn schauen, um das Werk, welches Er in unseren Herzen angefangen hat durch die Botschaft, die Er uns gegeben hat, zu vollenden. So wenden wir uns an Ihn im Gebet, und wir studieren Sein Wort, um die Bedeutung jenes Wortes zu begreifen und so imstande zu sein, es in unserem Leben zum Ausdruck zu bringen. Wir benötigen Speise, welche die Neue Schöpfung stärken kann. Diese geistige Speise Gottes wird uns reichlich gegeben, damit wir geistige Stärkung erlangen können, Seinen Willen besser zu verstehen als zuvor.

Diese Einwirkung Gottes durch den Heiligen Geist ist ein allmählich vorangehenes Werk. Wir sind so umwölkt von den Irrtümern unseres früheren Glaubens, daß wir nicht vorbereitet sind, die tieferen Dinge Gottes auf den ersten Blick zu erkennen. Daher ist es notwendig, daß wir studieren, daß wir mit denjenigen zusammenkommen, die den gleichen kostbaren Glauben besitzen. So wird uns geholfen, die tiefen Dinge zu erkennen.

Gottes Wille uns betreffend

Wenn wir dazu gelangen, die Angelegenheit besser zu verstehen, ändern sich unsere Gedanken über das Thema allmählich. Als wir zuerst zu Gott

kamen, hatten wir den Gedanken, daß es Gottes Wille für uns sei, daß wir uns unseres Lebens erfreuen, ein gutes moralisches Leben führen und für unseren Leib besorgt sein sollten, und daß, wenn wir Gottes Volk sind, wir im Überfluß leben sollten, und daß jene, die nicht in Harmonie mit Gott leben könnten, vernichtet würden. Dies würde der Gedanke des natürlichen Menschen sein. Der Apostel sagt, daß der natürliche Mensch die Dinge des Geistes Gottes nicht erkennen kann, weil sie geistig wahrzunehmen sind. Aber dies entspricht überhaupt nicht dem Weg Gottes, auf dem Er mit uns handelt.

Nach und nach beginnen wir zu unterscheiden, daß unser Himmlischer Vater uns auf die geistigen Dinge vorbereitet, indem Er uns zeigt, wie wir die irdische Beschaffenheit beseitigen, und wie dies zuende geführt wird. Dies ist für uns ein neuer Gedanke, und wir fragen uns, wünscht Gott von mir, daß ich die irdische Beschaffenheit schwäche, töte, vernichte? Soll ich nicht danach trachten, meine Talente weiterzuentwickeln und ein natürliches Leben zu führen?

Der natürliche Mensch sagt, folge natürlichen Dingen, tu was du wünschst, so lange du nicht in die Rechte anderer störend eingreifst. Aber die Neue Schöpfung muß nicht auf die natürlichen Neigungen des Fleisches achtgeben. Wir haben den Herrn gebeten uns umzugestalten, unseren Sinn zu erneuern und uns letztlich zu geben, was Er uns verheißen hat. Daher gehören wir ganz und gar nicht zur Welt, und unser Lauf soll so sein, wie er in der Schrift geplant ist.

Das Werk der Neuen Schöpfung

Unser Leittext bedeutet nicht, daß wir unseren Leib in der Weise töten sollen, wie einige gedacht haben. Der Geschichte nach hat es in der Vergangenheit ernste Seelen gegeben, die ihren Leib mit Peitschen bearbeitet haben, bis sie starke Schmerzen empfanden und sich dann Felljacken anzogen, usw. Manchmal wurde diese Selbstzufügung körperlicher Peinigung so weit fortgeführt, bis die Haut von Wunden übersät war. Andere haben es unternommen ihre Leiber abzutöten, indem sie sich hinlegten, und andere buchstäblich auf ihnen herumtraten, usw. Wir können nicht in Frage stellen, daß wer auch immer diese Dinge getan haben mag, ein Motiv für sein Tun gehabt haben muß. Wir denken dabei auch nicht an ein schlechtes Motiv, sondern daß diejenigen, die solche Dinge tun, ein falsches Konzept über die Bedeutung unseres Leittextes gehabt haben müssen.

Mit dem Ausdruck „tötet die Handlungen des Leibes“ deuten die Schriften an, daß das Volk Gottes in sich selbst alle natürlichen Praktiken, die nicht im Einklang mit dem Geist Gottes sind, töten soll. Die Bibel erklärt, daß wir alle von Geburt her Sünder sind, und wir daher nicht der Neigung unserer gefallenen Natur folgen sollen. Wir sollen den Geist Gottes haben, den Heiligen Geist, der uns in der Weise führen wird, wie wir gehen sollten. Wir sollen jede Neigung des Leibes töten, die nicht von dem Neuen Sinn gebilligt wird.

Es gibt bestimmte Eigenschaften des sterblichen Leibes, die zerstört werden müssen, und diese müssen zu allen Zeiten bekämpft werden. Dann

gibt es andere Eigenschaften, die im Dienst der Gerechtigkeit benutzt werden sollen. Einst waren wir unter Sünde; aber jetzt haben wir einen Neuen Sinn. Daher sollen wir die alte Natur bloß als ein irdisches Gefäß betrachten. Unter der Leitung des Heiligen Geistes sollten wir wissen, wie dies zu tun ist. Der erste Schritt bei dem Prozeß ist unseren Leib für tot zu rechnen. Nachdem wir ihn gegenüber der Sünde und allem, was von irdischer Natur ist, für tot gerechnet haben, sollten wir ihn danach als lebendig rechnen in dem Sinn der Erweckung, der Belebung all der Neigungen, aller Eigenschaften, die im Dienst Gottes gebraucht werden können. Dies ist der zweite Schritt.

Der tägliche Kampf des Geistgezeugten

Nachdem wir vom Heiligen Geist gezeugt worden sind, sind wir Neue Schöpfungen. In jedem Sinn des Wortes bestehen wir unabhängig von unserem Leib. Was sich auch immer von unserer menschlichen Natur im Gegensatz zu Gott und Seinem Willen befinden mag, müssen wir beseitigen, töten, sobald wir es entdecken. Dieser Prozeß ist ein fortwährendes Kriegführen und Kämpfen gegen die alte Natur. Der Apostel spricht deutlich von einem Kampf zwischen dem Fleisch und dem Geist. Aber während wir gegen bestimmte Elemente ankämpfen, die rechtmäßig tot sind, finden wir, daß das Fleisch nicht tatsächlich tot ist. Aber wenn wir gemäß dem Geist leben und nicht dem Fleisch, wird Gott das Fleisch nicht anerkennen, noch sollten wir dies tun. Wir sollen nur die Neue Natur anerkennen.

Es ist ein täglicher Kampf. All unsere Glieder müssen in Eintracht mit Gott und Seinen Willen

gebracht werden. Wir sollen uns bemühen, alles vom göttlichen Standpunkt zu sehen. Der Gedanke ist nicht, daß wir je diesen sterblichen Leib vollkommen machen sollen, sondern daß, während wir auf der Erde leben und mit diesem unvollkommenen Leib zu tun haben, es unsere Pflicht und unser Vorrecht ist, den Leib dahin zu bringen, den Willen der Neuen Schöpfung auszuführen.

Unsere Leiber waren Sklaven der Sünde. Jetzt sagen wir: „Ich habe das Recht, diesen Leib zu kontrollieren. Ich bin eine Neue Schöpfung, aber dies ist mein Leib. Ich will alle Kräfte steigern, diesen Leib zu beherrschen und ihn mehr und mehr im Dienst für den Herrn einzusetzen. Es ist nicht meine Absicht, törichte Dinge zu tun, von einem Felsvorsprung in die Tiefe zu springen, um zu sehen, ob mein Leib es überlebt; aber unter der Führung des Heiligen Geistes muß ich im Dienst des neuen Meisters das Bestmögliche tun, das man von mir erwarten kann.“

Alles dies ist zu unserer Charakterentwicklung nötig. Gott hat die Kirche zur Herrlichkeit, Ehre, Unsterblichkeit und der Miterbschaft mit Christus berufen. Wenn wir uns nicht als Überwinder erweisen, werden wir niemals auf eine so große Erhöhung vorbereitet sein. Diese erhöhte Stellung wird nicht irgendeinem Sterblichen gegeben, nur weil er sagt, daß er wünscht, etwas anders zu sein, als das, was er ist. Im Gegenteil müssen wir unsere eigene Errettung bewirken mit Furcht und Zittern. Jene, die eine völlige Weihung zu Gott bekennen, müssen dies zeigen, indem sie alles beseitigen, was sich im Gegensatz zum göttlichen Willen befindet. Da sie danach trachten, Charakter

aufzubauen, werden sie sich entwickeln „stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke“ zu sein. Diejenigen, die diesen Lauf bis zum Ende fortführen, sind die Klasse, die Er beruft, und die sich allein der Stellung für würdig erweisen, als „mehr als Überwinder“.

Sich freuen in Trübsal

Die Welt wird eintausend Jahre haben, in der sie ihre Leiber in Einklang mit dem Willen Gottes bringen können. Die Menschheit wird allmählich zu dem Zustand kommen, daß sie sich völlig loyal gegenüber dem Herrn verhalten. Das steinerne Herz wird weggenommen werden. Es wird Gottes Wohlgefallen sein, all denen, die durch Gehorsam diesen Zustand erreichen, ewiges Leben zu geben.

Aber mit der Kirche verhält es sich anders. Während dieses Evangelium-Zeitalters sucht der Herr solche und leitet sie an, die nach ihrem eigenen Willen ihr Leben in Seinem Dienst niederzulegen wünschen. Sie lieben Ihn und Er ist erfreut, sie Seine Heiligen zu nennen. Keine gute Sache wird Er von dieser Klasse fernhalten. „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“; - denen, die durch Weihung vom Heiligen Geist gezeugt von Gnade zu Gnade voranschreiten, indem sie nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist leben. Für diese Klasse hat Gott Seine allerbesten Dinge vorgesehen.

Gegenüber dieser Klasse erklärt die Schrift, daß „wir durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen“. Einige mögen sagen, daß diese

es schwer haben. Aber alle Christen können dem zustimmen, daß es möglich ist, den Grad der Entwicklung zu erreichen, sich in diesen Prüfungen zu freuen, in denen das Fleisch zum Absterben gebracht, getötet wird. Dies geschieht nicht, weil wir so unterschiedlich von anderen Menschen sind, daß wir mögen, was sie nicht mögen, sondern weil wir einen Grund für die Zulassung dieser Trübsale erkennen. Wir wissen, daß dies Gottes Plan für uns ist, und wir durch diese Beweise des Tötens des Willens des Fleisches, der Dinge des Fleisches, erkennen können, daß wir in der Gunst unseres Himmlischen Vaters zunehmen.

Diese haben den Frieden Gottes, der in ihren Herzen vorherrscht. Sie wissen, daß all ihre Angelegenheiten unter der göttlichen Überwältigung stehen. Die Welt hat ihre Nöte und Befürchtungen und Bedrängnisse und Vorahnungen. Die aber ihr Vertrauen in den Herrn gesetzt haben, haben einen Frieden, den die Welt weder geben noch wegnehmen kann. Aber wir können dies der Welt nicht erklären, denn sie können es nicht verstehen.

* * *

Die Zeichen der Zeit _____

Des Herrn Haus über allem

„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen.“ - Jesaja 2:2

Unser Leittext hat sich noch nicht erfüllt, aber wir glauben, daß der Beginn seiner Erfüllung nahe bevorsteht. Der Text stellt bildlich das Königreich des Messias dar; auf das christliche Menschen schon lange warten und beten „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden!“ - das gleiche Königreich, auf das die Juden so lange warteten und noch warten. Unser Leittext bezieht sich nicht auf den geistigen Teil des Königreichs, sondern auf das, was dem natürlichen Samen Abrahams zukommt. Es ist in der Vergangenheit ein großer Fehler von vielen von uns gemacht worden, daß wir nicht zwischen den zwei Israel unterschieden und das geistige und das natürliche Israel anerkannt haben und die verschiedenen Belohnungen und Segnungen, die gegenüber diesen beiden durch die göttlichen Verheißungen der Schriften aufgeteilt worden sind. Beide sollen von Gott benutzt werden, die dem Abraham gemachte Verheißung zu erfüllen - alle Geschlechter der Erde zu segnen.

Nur eine „kleine Herde“ muß während dieses Evangelium-Zeitalters gesammelt und geprüft, passend gemacht und poliert werden, um schließlich von der menschlichen zur geistigen Natur verwandelt zu werden, „wie zu Engeln“. Diese werden mit ihrem Herrn und Haupt den großen Mittler des Neuen Bundes ausmachen, unter dem alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Nachdem der Messias Haupt und Leib vollständig die Ebene der Herrlichkeit erreicht haben wird, wird der Neue Bund mit Israel eingeführt werden, wie die Schriften in Jeremia 31:31 - 34 eindeutig lehren. Unser Leittext zeigt, daß wir noch auf seine Erfüllung

warten müssen, bis die letzten Glieder der erwählten Kirche Christi hinter den Vorhang gegangen sind.

Israel in der irdische Darstellung

In der symbolischen Sprache der Schriften stellt ein Berg immer symbolisch ein Königreich dar. Daher stellt „der Berg des Hauses des HERRN“ oder jene Familie das Königreich Gottes dar, die von Ihm als solche anerkannt werden. Wir lesen zum Beispiel, daß David auf dem Thron des Königreichs des Herrn saß, und daß Gott einen Bund mit ihm schloß; „die gewissen Gnaden Davids“, daß niemand anders als sein Same, seine Nachkommenschaft, jemals als die göttlich eingesetzten Repräsentanten Gottes in königlicher Autorität und Macht anerkannt werden sollten. Mit anderen Worten gesagt, sollte der Messias der Nachkomme Davids sein, der große gegenbildliche David (Geliebte), der herrschen muß „von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde“. Unter dieser Macht oder Herrschaft wird Israel unter den Nationen erhöht und als der göttliche Kanal zur Segnung aller Völker benutzt werden, damit schließlich alle Geschlechter der Erde zur wahren Erkenntnis Gottes kommen mögen und zu einer völligen Gelegenheit durch Glauben und Gehorsam Kinder Abrahams zu werden.

Der Messias - der König auf der geistigen Ebene, der Sohn Gottes (der wie Gott unsichtbar für den Menschen ist wie auch die Engel) - ist der gegenbildliche David und der gegenbildliche Salomon, der Weise, der Große und der Reiche. In den Tagen, als er im Fleisch war, war er der Sohn

Davids entsprechend dem Fleisch, obwohl er von einem göttlichen Leben gezeugt war, daß nicht von irgendeiner menschlichen Unvollkommenheit verdorben war. Er war daher heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern. Seine Treue gegenüber dem Willen des Vaters machte ihn gegenüber allen Erfahrungen eines Lebens des Leidens und Todes ergeben, wie in seinen eigenen Worten zum Ausdruck kommt, „Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?“ Sein Gehorsam bis in den Tod, sogar bis zum Tod am Kreuz, zeigte seine Treue bis zum letzten Grad, und er bekam den zugeteilten hohen Lohn. „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen.“ - Philipper 2:9 Erhöht zur rechten Hand der göttlichen Gunst wartet er auf des Vaters Zeit, seine große Macht an sich zu nehmen und zu herrschen. - Offenbarung 11:17 In Harmonie mit dem göttlichen Willen, der schon vor Grundlegung der Welt beabsichtigt war, tritt er als Fürsprecher für diejenigen ein, die ein hörendes Ohr und ein gehorsames Herz haben und antwortet nun auf die besondere Einladung des Evangelium-Zeitalters. Jener Ruf besteht darin, die Welt zu verlassen, ihre Sünden, ihre Vergnügen und ihre Hoffnungen, und im Glauben in den außerordentlich großen und kostbaren Verheißungen Gottes zu wandeln, - den Dingen, die kein Auge gesehen und von denen kein Ohr gehört hat und die in keines Menschen Herz gekommen sind. Dies sind die himmlischen Dinge, die ihnen als Braut und Miterben mit ihrem Erlöser verheißen sind, in sein herrliches König-

reich zu kommen und an seinem gesegnetem Werk, Israel und die Welt aufzurichten, teilzuhaben.

Auf dem Gipfel der Berge

Wir haben das gegenbildliche Haus des David im Sinn, den königlichen Haushalt des Messias, die göttlich vorbereitete königliche Priesterschaft. Als ein Königreich wird es sich auf dem Gipfel befinden - über allen Königreichen der Erde. Dies wird nicht nur von dem geistigen Königreich wahr sein, (das den Menschen unsichtbar ist, wie es die Engel sind), sondern, es wird auch ein irdisches Königreich einschließen, das sich aus „wahrhaftigen Israeliten“ zusammensetzt. Zu Häuptern und zu Fürsten auf der ganzen Erde werden ihnen die auferstandenen Alten Glaubenshelden gesetzt werden, die ihnen als vollkommene Menschen beispielgebend sein werden, wie die ganze Menschheit durch Gehorsam gegenüber den Gesetzen des Königreichs ewiges Leben erlangen kann. Jene Alten Glaubenshelden werden in der Schrift namentlich aufgezählt - Abraham, Isaak, Jakob, die Propheten, usw., und sie werden von Paulus in Hebräer 11:38 - 40 näher beschrieben.

Diesen gehören die irdischen Verheißungen des Alten Testaments. Sie hörten niemals von den himmlischen oder geistigen Verheißungen. Ihre Treue wird ihre Belohnung in der Tatsache finden, daß sie, wenn sie aus den Gräbern hervorkommen, keine Mängel und Unvollkommenheiten mehr haben werden, sondern völlig wiederhergestellt sein werden zu der Vollkommenheit, der sich Vater Adam ursprünglich erfreute. Zusätzlich werden diese eine besondere Führung haben und in allen

Angelegenheiten, welche die Menschheit betreffen, ihre Anweisungen durch den Messias (Haupt und Glieder) bekommen. Es wird so sein, wie der Meister sagte, als er über jene Zeit sprach, „wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet...“ - Lukas 13:28 Die Welt wird mit ihnen Kontakt haben und durch ihre Anweisungen gesegnet werden, aber sie wird den Messias niemals sehen, ausgenommen, daß sie durch diese, seine irdischen Repräsentanten in dem Königreich, seinen Geist, seine Sinnesart und seinen Charakter erkennen werden. Er meinte genau dies, als er, bevor er starb, erklärte: „Noch eine kleine (Weile), und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich.“ - Johannes 14:19 Der Apostel versichert uns, daß wir ihn sehen werden, wie er ist, weil wir ihm gleich sein werden. Die Kirche wird den ersten Auferstehungswechsel erfahren von der irdischen zur himmlischen Natur. - 1. Korinther 15:50, 1. Johannes 3:1 und 2

Alle Nationen werden zu ihm strömen

Gottes Königreich wird auf der Erde durch Israel dargestellt werden - besonders durch die heiligen Männer Israels, die vollkommen auferstehen, welche die besonders Ernannten und Repräsentanten der Messias Herrschaft sein werden. Wie geschrieben steht: „An der Stelle deiner Väter werden deine Söhne treten [die alten Heiligen wurden als die Väter bezeichnet, wie Jesus als der Sohn Abrahams und Davids bezeichnet wurde], als Oberste wirst du sie einsetzen auf der ganzen Erde.“ - Psalm 45:16 Diese Obersten oder Fürsten, die ständig und in Zusammenarbeit mit dem geistigen Königreich, der „königlichen Priesterschaft“ han-

deln werden, werden natürlich entsprechend ihrer Weisheit und Machtfülle so überwältigend sein, wenn sie der ganzen Welt Gehorsam gebieten.

Mit diesen Worten des Herrn versichert und bestätigt uns der Prophet den wundervollen Erfolg, der die Errichtung des neuen Reiches auf Erden belegen wird, die Herrschaft des Fürsten des Lichtes, welche die Herrschaft des Fürsten der Finsternis ersetzt, wenn Satan für eintausend Jahre gebunden sein wird und die Völker nicht mehr täuschen kann. Das Königreich des Messias wird nicht nur wegen seines Glanzes, seiner Majestät und seiner Autorität hoch erhoben über allen Königreichen stehen, sondern auch wegen seiner erhabenen Prinzipien, die es beinhalten wird. So steht geschrieben: „Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage.“ - Jesaja 28:17 Wenn dennoch die Welt dazu gelangen wird, die neue Ordnung der Dinge wertzuschätzen, werden alle Nationen ihr zuströmen, aufwärts strömen, - im Gegensatz zum dem Abwärtstrend der gefallenenen menschlichen Natur. Dies wird die so wundervolle Belohnung für Gerechtigkeit und Gehorsam gegenüber Gott offenbaren, und es wird ebenso die Schläge offenbaren, die diejenigen bekommen, die sich gegenüber den göttlichen Anordnungen mit Willen ungehorsam zeigen, so daß sich die Schrift erfüllt, welche erklärt, „denn, wenn deine Gerichte die Erde (treffen), lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit.“ - Jesaja 26:9

Seit sechstausend Jahren ist die Menschheit damit beschäftigt, die „außerordentliche Sündhaftigkeit der Sünde“ kennenzulernen, ihre in jedem

Sinn des Wortes nach unten führende Tendenz. Jede Form von Herrschaft ist ausprobiert worden in dem Bestreben, das größte Maß von Segnungen zu erlangen. Aber es sind die gleichen Ergebnisse gewesen, daß jene, die zu einem Platz von Einfluß und Macht erhöht wurden, sich gegenüber den Gelegenheiten und Versuchungen der erhöhten Stellungen als selbstsüchtig erwiesen haben. Wer auch immer mit der Geschichte vertraut ist, bemerkt, wie sich dies in allem bewahrheitet. Wenn einige von uns gehofft haben, daß die allgemeine Erziehung der Massen und die allgemeine Erleuchtung des Menschengeschlechts Sünde und Selbstsucht abschaffen würden, sind wir geneigt, zu bekennen, daß dies ein Fehler gewesen ist. Hier trifft das Sprichwort zu: „Ehrlichkeit ist die beste Politik.“ Wir erkennen, daß um so mehr irdische Weisheit und Intelligenz einem selbstsüchtigen Sinn und Herzen gegeben ist, um so größer die Gelegenheiten zum Bösestun bestehen wird.

Als eine Folge verliert die Welt Vertrauen in sich selbst. Alle, ob Politiker oder Richter oder Herrscher, groß oder klein, von der einen oder der anderen Partei, von einer Nation oder der anderen, - alle sind angeklagt „aus dem gleichen Holz“ der Selbstsucht zu sein. Die Bibel zeigt deutlich, daß dieses Mißtrauen nicht ohne Grund besteht, und daß die große Zeit der Drangsal, die bald über jede Nation kommen wird, das direkte Resultat dieses Mangels an Vertrauen sein wird. - Daniel 12:1 Die Bibel beschreibt diese Angelegenheit in der Summe, daß jedes Menschen Hand gegen seinen Nächsten sein wird. - Sacharja 8:10 und 14:13 Es wird nach jener großen Zeit der Drangsal sein,

welche die Menschheit völlig krank gemacht hat, was sie selbst und irgendwelche Hoffnungen betrifft, die sie gehabt haben mag, das Millennium durch eigene Anstrengungen herbeizuführen - daß Gott Sein Königreich auf dem Gipfel der Berge offenbaren wird - das in jeder Weise höher als alle anderen Königreiche sein wird, und alles Volk zu diesem strömen wird. Wie geschrieben steht: „Das Ersehnte aller Völker wird kommen.“ - Haggai 2:7

Dies wird in den folgenden Versen unseres Leittextes beschrieben, wo wir lesen: „Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht (mehr) wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.“

Alle Christen stimmen darin überein, daß diese Worte auf das Königreich des Messias anzuwenden sind. Sie sagen uns deutlich und bestimmt, wie die Gerichte des Herrn überallhin auf der Erde stattfinden werden, Kriege zu verursachen Einhalt gebietend, und die ganze Erde voll der Erkenntnis des Herrn sein wird, wie die Wasser, die den Meeresgrund bedecken. - Jesaja 11:9
Trotzdem daß das Bild dazwischentretender Drangsal besteht, welche die göttliche Weisheit für die Demütigung des Stolzes der Menschheit für

notwendig hält, wollen wir unsere Freude zum Ausdruck bringen über die herrliche Anordnung, die Gott zum Vorteil der Menschheit beschlossen hat. Die Kirche Christi soll in ihrer begünstigten Stellung besonders jauchzen, die ihr im Zusammenhang mit der Heilung der Welt gegeben ist - einen Platz mit dem Erlöser auf seinem herrlichen geistigen Thron einzunehmen und mit ihm an dem großen Werk der Segnung des natürlichen Israel und aller Geschlechter der Erde teilzuhaben.

Haus Jakob, komm!

Wir haben schon festgestellt, daß diese Prophezeiung dem natürlichen Israel gehört und nicht dem geistigen Israel. Wie der erste Vers erklärt, betrifft die Prophezeiung Juda und Jerusalem. Mit der Zeit wird sich diese Prophezeiung zu erfüllen beginnen, das geistige Israel wird hinter dem Vorhang sein. Es ist in völliger Harmonie damit, daß wir im fünften Vers lesen: „Haus Jakob, kommt, laßt uns im Licht des HERRN leben!“ Dies ist besonders die Zeit, in der diese Botschaft zu dem natürlichen Israel ausgehen wird. Wir verstehen, daß die Schriften lehren, daß in den nächsten Jahren der Herr besonders im Zusammenhang mit diesem Ruf handeln wird. Er wird sie auf den Weg der Gerechtigkeit hinweisen und ihre großen Vorrechte, die sie als ein Volk besitzen, aufgrund der göttlichen Verheißungen gegenüber ihren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob. Aber nur jene, die antworten, indem sie sich dem Licht des Wortes Gottes zuwenden, um darin zu wandeln, werden sich in der angemessenen Stellung des Herzens und des Gehorsams befinden, die Segnungen sogleich zu Beginn der Herrschaft des Messias zu

empfangen. Die sogleich darauf antworten, werden die größeren Segnungen bekommen.

Die Verse 6 - 10 zeigen einige der Gründe, warum dem natürlichen Israel Gottes Gunst für eine Zeit lang entzogen wurde - abgesehen von der Tatsache, daß Seine besondere Gunst für diese Zeit dem geistigen Israel gegeben werden sollte. Dann folgt eine Beschreibung der Zeit der Drangsal, der die gegenwärtigen Institutionen nicht standhalten werden, wonach die Herrschaft des Messias folgen wird. Wir wollen einige dieser Verse lesen und ihre Anwendung in unseren Tagen anmerken und die Übereinstimmung zwischen diesen Feststellungen und den sehr ähnlichen Ankündigungen in dem Buch der Offenbarung, die auch in der Zeit, in der wir leben, anwendbar sind. Wir werden diese zitieren und in freier Rede wiedergeben.

Was die Drangsal vollenden wird

Die hohen Augen des Menschen werden erniedrigt und die Hochmut wird niedergebeugt werden; und der Herr allein wird an jenem Tag erhöht sein. Eines der größten Hindernisse auf dem Pfad der Menschheit, der die Annäherung zu Wahrheit und Gerechtigkeit verhindert, ist Stolz. Dem allmächtigen Gott wird nicht ausreichend Ehrfurcht erwiesen. Die gelehrten Menschen all unserer Hochschulen scheinen mehr und mehr daran zu zweifeln, daß es einen Gott gibt, und daß die Angelegenheiten der Erde das Thema für irgend andere Verordnungen sind, als die der Veränderung, ausgenommen, daß Gelehrte sie ändern können. Die Zeit der Drangsal wird zeigen, nachdem die verschiedenen von Menschen ausprobier-

ten Theorien sich als völlig unzureichend erwiesen haben, daß die Weisheit von oben zu Gunsten der irdischen Weisheit abgelehnt wurde. Der Herr sagt an anderer Stelle: „Und die Weisheit seiner Weisen wird verlorengehen und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.“ Dies wird sich vom Schlechten zum Schlechteren fortsetzen; und all die Weisheit der Gelehrten und die Methoden, auf die sie vertraut haben, werden sich als zwecklos erweisen. Das Ergebnis wird die Verherrlichung des Herrn und die Erniedrigung des menschlichen Stolzes sein. Denn der Herr der Heerscharen hat (sich) einen Tag vorbehalten über alles Hoffährtige und Hohe und über alles Erhabene, daß es erniedrigt werde; über die Zedern des Libanon, die hohen und erhabenen [die kirchlichen Großen], und über alle Eichen Baschans [die politisch Starken]; über alle hohen Berge [die Königreiche dieser Welt] und über alle erhabenen Hügel, [die kleineren Fürstentümer]; über jeden hohen Turm und über jede steile Mauer [menschliche Organisationen zur Stärke und zum Schutz]; und gegenüber allen erwünschten Aussichten und Wertvorstellungen irdischer Zielsetzung wird sich der Arm des Herrn mächtig erweisen. Das Ergebnis wird sein, daß der Hochmut erniedrigt und die Überheblichkeit niedergebeugt und der Herr allein hoch erhoben sein wird an jenem Tag und die Götzen werden gänzlich abgeschafft werden. - Jesaja 2:12 - 18 Unter der neuen Ordnung der Dinge muß Gott an erster Stelle stehen.

Sich in Felsen und Höhlen verbergen

Diejenigen, die in Not und Verwirrung sind, werden in der Zeit der Drangsal in Furcht zu den

Felsen und den Höhlen fliehen und wie Offenbarung 6:16 erklärt, werden sie zu den Bergen und zu den Felsen sagen: „Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes!“ Wir sollten dies nicht buchstäblicher verstehen als den Zusammenhang. Es zeigt nicht, daß das Volk so törricht sein wird, vor Felsen niederzuknien und zu beten, daß diese über sie fallen sollen, da sie ihr Leben leichter auf andere Weise beenden könnten. Der Gedanke geht vielmehr genau in die Gegenrichtung - daß sie sich Schutz wünschen, Abschirmung, verborgen zu werden vor der Drangsal des kommenden Tages des Herrn. Dieser Schutz, den die Felsen und Höhlen der Erde ihnen bieten sollen, stellen symbolisch gesehen den gesuchten Schutz menschlicher Organisationen, Versicherungen, Gesellschaften, Geheimgesellschaften, usw., dar. Aber keine von diesen wird imstande sein, sie vor der kommenden Drangsal zu schützen, die sich weltweit ausbreiten wird, und jede irdische Sache und jedes irdische Interesse von religiöser und weltlicher, finanzieller und politischer Bedeutung einschließen wird.

Dies wird geschehen, wenn die Herrlichkeit des Herrn und seine Majestät offenbar geworden sind im Zusammenhang mit seinem Aufstehen, um die Befehlsgewalt über die Welt an sich zu nehmen, und wenn er die Erde [die Gesellschaft] schrecklich erschüttern wird, so daß alles, was sich im Gegensatz zur Gerechtigkeit und Heiligkeit befindet, ausgerissen und überwältigt werden mag. Paulus stellt die gleiche Zeit der Drangsal bildlich dar und erklärt, daß die einzige Sache, die

nicht erschüttert werden wird, diejenige sein wird,
die mit Gottes Königreich der Gerechtigkeit in
Harmonie ist. - Hebräer 12:26 - 29

* * *

Des Christen Leben und Lehre _____

Ich mache dich zum Bund

„Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen
und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich
und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der
Nationen.“ - Jesaja 42:6

Es gibt viele Schrifttexte im Alten Testament, die der Himmlische Vater zu dem besonderen Zweck benutzte, Seinem geliebten Sohn während seiner ersten Gegenwart Anweisungen und Ermutigungen zu geben. Bis zur festgelegten Zeit schlummerten diese Schriften in Gottes Vorrats- haus der Weisheit der Bibel. Eine von diesen ist Psalm 110, in welchem von der gegebenen Ver- antwortung gesprochen wird, die Christus als Kö- nig, Priester und Richter als Ergebnis seiner Treue übertragen werden sollte, des Menschen Erlösung vorzubereiten. Eine andere solche Schriftstelle finden wir in 3. Mose 23:4 - 21, wo verschiedene vorbildliche Züge des jüdischen Gesetzesbundes auf den Tod und die Auferstehung Jesu und auf die Ausgießung des Heiligen Geistes hinweisen.

Jesaja, Kapitel 42, Vers 1, ist eine andere wundervolle Schriftstelle, welche beabsichtigte, Jesus zu informieren und zu ermutigen. Die Eröff-

nungsworte dieses Kapitels sind wunderbar und müssen ein großer Trost für den Herrn gewesen sein: „Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.“

Dieser Vers enthält verschiedene Feststellungen, die für Jesus sehr bedeutsam waren. In diesem Vers wird die Verheißung gemacht, daß der Vater ihn halten, ihm Stärke und Hilfe in jeder Zeit der Not geben werde. Dann gibt es Gottes Zeugnis, daß Jesus sein Auserwählter oder auserwählter Knecht sei; daß Er aufgrund der Treue großen Wohlgefallen an Seinem Sohn haben und ihm von Seinem Geist und Verständnis geben werde, damit er Seines Vaters Pläne und Absichten ausführen möge.

Mit Vers 2 stellt der Prophet fest: „Er wird nicht schreien und „die Stimme“ nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße.“ Der Gedanke ist hier eine Anerkennung der Sanftmut unseres Herrn und der angemessenen Haltung. Das Wort „schreien“ beinhaltet den Gedanken des sich Ereiferns oder des Streitens und der Vorstellung, daß seine Stimme auf der Straße nicht gehört wurde, daß Jesu Stimme nicht laut oder demonstrativ in der Ausführung des Werkes gewesen wäre, das der Himmlische Vater ihm zu tun aufgetragen hatte.

Ein „geknicktes Rohr“ und ein „glimmender
Docht“

Der Prophet benutzt als nächstes ein wunderschönes Bild bei der Beschreibung der emp-

findsamen Natur des Werkes, das von Jesus getan werden sollte, „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ - Vers 3 Ein geknicktes Rohr ist eine sehr zerbrechliche Sache. Obgleich es standhaft erscheinen mag, kann schon eine Berührung die Ursache sein, daß es zerbricht und zu Boden fällt. Wie wundervoll dies den gefallen Menschen darstellt. Es war nicht die Absicht Gottes, den Menschen zu vernichten, sondern vielmehr ihn zu erretten. Wir werden dabei an die versichernden Worte Jesu erinnert: „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.“ - Johannes 3:17

Die Bedeutung des glimmenden Dochtes stellt in der hebräischen Sprache bildlich gesehen passend die Bekundung des Geistes Gottes mit Seinem Bundesvolk, der Nation Israel, dar. Der Prophet stellt die Nation Israel zu der Zeit des ersten Kommens unseres Herrn als einen Leuchter dar, der fast erloschen ist. Es ist jedoch Gottes Absicht für Seinen Sohn, die durch den Propheten angezeigt wird, die kleine Flamme nicht auszutreten, sondern Veränderungen und Korrekturen herbeizuführen, die es veranlassen, wieder hell zu brennen.

Obgleich Jesus während seines ersten Kommens den glimmenden Docht des Glaubens von einigen in Israel wieder entfachte, sollte die hauptsächliche Erfüllung dieses Teiles der Prophezeiung von Jesaja bis in eine zukünftige Zeit nicht sein. Die Luther-Bibel übersetzt den letzten Teil von Jesaja 42:3: „Er wird das Recht wahrhaftig hal-

ten lehren." Diese Formulierung weist auf die Zeit des Königreichs hin, wenn Christus' gerechte Herrschaft universal auf der Erde herrschen wird. Diese Zeit betreffend sagt der Prophet an einer anderen Stelle, „Denn wenn deine Gerichte die Erde (treffen), lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit." - Jesaja 26:9

Gerechtigkeit soll auf der Erde aufgerichtet werden

In dem nächsten Vers unserer Lektion gibt Jesaja, als Mundstück Gottes, Jesus eine weitere Versicherung mit dem Hinweis auf den Erfolg seiner Mission: „Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung." - Jesaja 42:4 Das mit „verzagen" übersetzte Wort in dem Schrifttext der Scofield-Bibel bedeutet „als eine Lampe verlöschen" und das Wort „zusammenbrechen" hat die Bedeutung von „in Stücke zerbrochen", „zermalmt" oder „niedergeschmettert" werden. Der Gedanke scheint der zu sein, daß Jesus nicht verletzt oder zermalmt werden würde, bis das gerechte Gericht auf der Erde aufgerichtet sein würde.

Der Gesetzesbund, wie er der Nation Israel gegeben wurde, war ein Ausdruck von Gottes vollkommenem Maßstab. Wegen ihres gefallenen Zustandes konnte jedoch keiner der Israeliten Seine Vorschriften halten. Jesus sagte jedoch bei seinem ersten Kommen: „Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Him-

mel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist." - Matthäus 5.17 und 18 Mit der Erfüllung des Gesetzes Gottes, das Israel gegeben wurde, bestätigte Jesus dessen Gerechtigkeit, und er bewies, daß das Gesetz gerecht war.

Das göttliche Prinzip der Gerechtigkeit sollte im weiteren durch Jesu Opfer als ein Lösegeldpreis bildlich dargestellt werden, um Adams Platz im Tod einzunehmen. Bis er auf diese Weise „das Recht auf Erden aufgerichtet hat“, was schließlich Erlösung für das ganze Menschheitsgeschlecht vorsehen und Adam und seinen Nachkommen die Gelegenheit geben würde, Leben und Vollkommenheit zurückzuerlangen, das, was in Eden durch Ungehorsam verlorengegangen war. - Lukas 19:10

Jesus nahm wahr, daß die Prophezeiung von Jesaja ihn betraf, als er sie im Zusammenhang mit einer Erfahrung zitierte, von der in Matthäus 12:14 - 21 berichtet wird. In diesem Fall hatte Jesus einen Mann am Sabbat geheilt, und die Pharisäer ratschlagten zusammen, wie sie ihn vernichten könnten. Er erfuhr jedoch von diesem Komplott und entzog sich ihnen, indem er seinen Nachfolgern auftrug, „daß sie ihn nicht offenbar machten, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist." - Matthäus 12: 16 und 17 Danach fuhr Jesus fort, den vierten Vers zu zitieren.

Gottes Majestät und Macht wird ihm versichert

In Vers 5 der Prophezeiung von Jesaja entsteht eine Unterbrechung des Gedankens. Es ist so, als wenn der Himmlische Vater einzuleiten wünscht, was durch eine Beschreibung Seiner ei-

genen Majestät und Macht folgen sollte, um den Sohn zu stärken und hinsichtlich des übrigen Teils der Prophezeiung zu versichern. Vers 5 lautet: „So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsproßt, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den (Lebens)hauch denen, die auf ihr gehen.“

Gottes überwältigende Macht und Weisheit war in Seiner Erschaffung des Universums und der nachfolgenden Vorbereitung dieser Erde zur Wohnstätte des Menschen und schließlich durch die des Menschen selbst dargestellt worden. All diese großartige Macht sollte nun auf die persönliche Überwältigung und Sorge für Jesus gerichtet werden, der den Willen des Himmlischen Vaters ausführen sollte, den entscheidenden Aspekt Seines Plans und Seiner Absicht für den Menschen.

Zum Bund gemacht

In unserem Leittext spricht Jesaja in prophetischen Worten darüber, daß Gott Seinen Sohn „zu einem Bund gemacht hat“. Der Ausdruck war bedeutsam für das Volk in den Tagen Jesajas. Es war die Praxis, eine Übereinkunft oder einen Bund zwischen zwei Parteien zu bestätigen, indem man ein Tier schlachtete und sein Blut über das Vertragsdokument sprengte. Das Wort „Bund“ kommt von dem Hebräischen Wort *beriyth*, welches „ein Zerteilen“ bedeutet. Er war auch der Brauch, ein Tier zu schlachten und in zwei Teile zu zerteilen und zwischen den beiden Teilen hindurchzugehen, um den Bund zu bestätigen.

Der erste Bericht über das Schlachten eines Tieres, um einen Bund zu bestätigen, wird uns in

1. Mose Kapitel 15 gegeben. In diesem Bericht versichert Gott dem Abraham, daß er einen Samen haben würde, und daß er Land bekommen würde, von beidem, was ihm zuvor verheißen wurde. - Verse 5 - 7 Abraham wollte jedoch eine zusätzliche Versicherung hinsichtlich des Besitzes des Landes. Er sagte: „Herr, HERR, woran soll ich erkennen, daß ich es in Besitz nehmen werde?“ - Vers 8 Dann fuhr Gott fort, einen Bund mit Abraham zu bestätigen, um ihm eine absolute Versicherung zu geben, daß er das verheißene Land bekommen würde.

Abraham wußte, daß ein auf diese Weise autorisierter Bund sicherlich unveränderlich war. Gott wies ihn dann an, drei Tiere zu schlachten und sie in zwei Gruppen zu teilen und jedes Teil dem anderen gegenüberzulegen. Denen wurden zwei Turteltauben hinzugefügt und eine junge Taube. - Verse 9 und 10 Wir lesen in Vers 14: „Und es geschah, als die Sonne untergegangen und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr.“ Hier wurde Gott als ein brillantes verzehrendes Feuer dargestellt, das zwischen den Stücken hindurchfuhr, indem es die Verheißung verzehrte, die das Land betraf, daß Abraham gegeben werden sollte. Dann wird folgendes festgestellt: „Und an jenem Tag schloß der HERR einen Bund mit Abraham und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, den Euphratstrom.“ - Vers 18 Was zuvor als eine Verheißung gemacht wurde, wurde nun zur Sicherheit

erhoben - zu einem unveränderlichen Bund zwischen Gott und Abraham.

Ein Neuer Bund, der kommen wird

Als Jesus in der Prophezeiung des Jesaja über sich las, daß er zu „einem Bund für das Volk“ gemacht werden sollte, wußte er, daß durch seinen Tod ein zukünftiger Neuer Bund sichergestellt würde, durch den alle Völker mit einer Gelegenheit gesegnet werden würden, während seines Königreichs vollkommenes Leben zu erlangen. Wir sind sicher, als für Jesus sich die letzten Tage und Stunden seines irdischen Lebens näherten, daß er sich dessen bewußt war, daß der Höhepunkt der prophetischen Erfüllung in jenem Augenblick über ihn gekommen war. Die freiwillige Übergabe seines Lebens würde Adam und demzufolge alle seine Nachkommen freilassen aus der Adamischen Verdammung. Es war jedoch mehr als dies notwendig, wenn der letztliche Zweck der vollständigen Versöhnung zwischen Gott und Seiner menschlichen Schöpfung erlangt werden sollte. Seit dem Fall unserer ersten Eltern hat die Menschheit eine natürliche Neigung zur Sünde entwickelt. Sie sind mit diesen Schwachheiten des Fleisches in den Staub zurückgekehrt, die selbst dann noch vorhanden sein werden, wenn sie vom Todesschlaf auferweckt sein werden.

Die meisten Bewohner der Erde haben Gott niemals gekannt, noch sind sie über den Weg der Gerechtigkeit unterwiesen worden. Diejenigen, die eine begrenzte Erkenntnis hatten, sind unvollkommen unterwiesen worden. Daher ist ein sehr wichtiger Teil des Errettungsplanes Gottes eine

Zeit der Anweisung und des Lernens - eintausend Jahre lang - der unter den Bedingungen des Neuen Bundes durchzuführen ist. Er wird Vorsorge treffen für die Unterrichtung der ganzen Welt in Gerechtigkeit und alle jene, die von Herzen Gehorsam zeigen, zu einem Zustand der Vollkommenheit bringen. Am Ende dieser Zeit wird jeder, der des ewigen Lebens für würdig befunden wird, mit dem Himmlischen Vater in das Verwandtschaftsverhältnis als Seine irdischen Kinder eintreten. - Jeremia 31:28 - 33 und Offenbarung 21:3 - 7

Wenn Jesus die ihn betreffende Prophezeiung im weiteren betrachtete, sollte er etwas von der wundervollen Zeit bemerken, die durch sein Opfer ermöglicht wurde, welches sicherstellte, daß der Neue Bund zur bestimmten Zeit aufgerichtet werden würde. Der Zweck desselben würde sein, „blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen (und) aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen“. - Jesaja 42:7 Dies ist ein Hinweis auf die Auferstehung der Menschheit von dem Gefängnishaus des Todes. Fortführend lesen wir in Vers 16: „Und ich will die Blinden auf einem Weg gehen lassen, den sie nicht kennen, auf Pfaden, die sie nicht kennen, will ich sie schreiten lassen. Die Finsternis vor ihnen will ich zum Licht machen und das Holprige zur Ebene. Das sind die Dinge, die ich tun und von denen ich nicht ablassen werde.“

Wir wissen, daß Blindheit und andere körperliche Behinderungen unter den Vorkehrungen des Königreichs geheilt werden. „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet. Dann wird der Lahme springen wie

ein Hirsch, und jauchzen wird die Stimme des Stummen." - Jesaja 35:5 und 6 Wir glauben jedoch, daß diese Prophezeiung in erster Linie von der geistigen Blindheit spricht, welche die Menschheit ergriffen hat, die durch Unwissenheit, Vorurteil unterstützt und der durch den Einfluß des Satans Vorschub geleistet worden ist. - 2. Korinther 4:4 Unter dem Neuen Bund wird diese Blindheit aufgehoben werden, und die Bewohner der Erde werden deutlich die Charaktereigenschaften ihres Himmlischen Vaters erkennen. Jesaja stellt in anderen Prophezeiungen, die diese wunderbare Zeit betreffen, fest: „An jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und aus Dunkel und Finsternis hervor werden die Augen der Blinden sehen.“ „Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen.“ - Jesaja 29:18 und 40:5

Das Blut des Neuen Testaments

Während der Nacht vor seinem Tod versammelte Jesus seine Jünger an einem ruhigen Ort, dem „Obersaal“ in Jerusalem. - Markus 14:15 - 17 Als sie zusammen aßen, führt Jesus eine besondere Erinnerung ein, ein Gedächtnis seines Todes, der in weniger als vierundzwanzig Stunden geschehen sollte. „Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, eßt, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen (den) und sprach. Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ - Matthäus 26:26 - 28

Das Wort „Testament“ in dieser Schriftstelle wird passender als „Bund“ übersetzt. Als Jesus von dem Kelch als seinem Blut des Neuen Bundes sprach, zeigte er, daß er wußte, daß er die Prophezeiung erfüllte, daß es sein Blut sein würde, das den Neuen Bund bestätigen oder sicherstellen würde. Im Fortschritt auf seine Errichtung würde es das Vorrecht seiner Jünger sein, die Wohltaten seines Blutes in einer besonderen Weise zu erlangen. Jesu Anweisungen für sie von seinem Kelch zu trinken, war, daß sie ihre Annahme des Wertes seines Blutes oder Lösegeldwertes anzeigen mögen, das verfügbar sein würde, um seinen geweihten Nachfolgern nach seinem Tod und Auferstehung zugerechnet zu werden. Die Anwendung von jenem gleichen Verdienst gegenüber der Welt im allgemeinen würde nicht eher in Erscheinung treten, bis die Klasse der Kirche vollendet ist. Dann wird die Anordnung des Neuen Bundes mit der Menschheit auf Erden beginnen. Auf diese Weise gab Jesus durch die Verbindung des „Blutes“ mit dem „Neuen Bund“ ein Versprechen, daß dieser Zug des Planes Gottes mit völliger Gewißheit kommen wird.

Das besondere Vorrecht der Jüngerschaft

Das besondere Vorrecht der Fußstapfennachfolger Jesu, an der Wohltat seines Lösegeldopfers im Voraus zu der Welt teilzuhaben, wird durch den Apostel Paulus mit diesen Worten beschrieben: „Daher, wenn jemand in Christus ist, - das heißt, wenn irgendjemand durch eine völlige Weihung gegenüber Gott angenommen hat den Lösegeldwert des Blutes Jesu - , so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe; Neues

ist geworden." - 2. Korinther 5:17 Gegenüber Gott durch das Blut Jesu erlöst, wird diesen der „Dienst der Erlösung“ übertragen, und sie werden damit „Botschafter Christi“. Es ist Gottes Absicht, daß diese während des gegenwärtigen Evangelium-Zeitalters zu der Charakterähnlichkeit Jesu entwickelt werden, so daß sie zu Dienern mit ihm zubereitet werden bei der Ausbreitung der Anweisungen des Neuen Bundes und der Segnungen des Königreichs für den Rest der Menschen. - Verse 18 - 20

In dem nächsten Kapitel fährt der Apostel mit diesem Gedanken fort und sagt: „Als Mitarbeiter aber ermahnen wir auch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.“ - 2. Korinther 6:1 Der Gedanke ist aus der Sicht des großen Vorrechts zu verstehen, daß auf diese Berufenen erweitert wurde, denjenigen denen den Willen des Himmlischen Vaters zu tun anvertraut wurde. Andernfalls würde ihnen die angebotene besondere Gnade und Gunst, mit Gott zusammenzuarbeiten, keinen Nutzen bringen.

Der nächste Vers ist ein teilweises Zitat des Propheten Jesaja und wird von dem Apostel benutzt, um seinem Apell zum Handeln Glaubwürdigkeit und Kraft zu geben. Die ganze Prophezeiung lautet: „So spricht der HERR: Zur Zeit des Wohlgefallens habe ich dich erhört und am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich zum Bund des Volkes machen, das Land aufzurichten, die verödeten Erbteile auszuteilen, den Gefangenen zu sagen: Geht hinaus! (und) zu denen, die in Finsternis sind: Kommt ans Licht! Sie werden an den Wegen wei-

den, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein." - Jesaja 49:8 und 9

Die Kirche auch angeordnet

Was für eine wundervolle Versicherung und für eine Ermutigung es ist, die ähnliche Sprache und Ausdrucksweise zu bemerken, die in dieser Prophezeiung benutzt wird, die der Apostel gegenüber den Fußstapfennachfolgern Jesu benutzt und der Prophezeiung von Jesaja 42, die auf Jesus allein hinweist. Von besonderem Interesse ist für uns in dieser Studie die Feststellung in beiden Prophezeiungen, daß Gott bestimmten Menschen die Verantwortung der Verabreichung eines Bundes für das Volk gibt oder anordnet. Diese Anordnung betrifft beide, Jesus Christus sowohl als auch seine Fußstapfennachfolger - die Kirche des Evangelium-Zeitalters.

Die Kirche hat keinen Anteil an der Bereitstellung des Blutes des Lösegeldes. Jener Aspekt der Absicht Gottes konnte nur durch den Tod des vollkommenen Menschen Jesus vollendet werden. Es war sein Blut allein, das schließlich für die Aufrichtung des Neuen Bundes sorgt. Paulus betonte dies später, indem er sagte, daß Jesus „eines besseren Bundes Bürge geworden ist". - Hebräer 7:22

Das Vorrecht der Kirche im Hinblick auf Christus, ihrem Haupt, verordnet zu sein und dem Neuen Bund gegenüber dem Volk zu dienen, weist auf die Gelegenheit hin, während des gegenwärtigen Zeitalters in den Fußstapfen des Meisters nachzufolgen. Nachdem diese im Voraus zu der Welt die Zurechnung seines Blutes bekommen haben, sind diese von Jesus eingeladen, in seinen

Fußstapfen des Dienstes und Opfern zu folgen. Seine Einladung ist: „Wenn jemand mit nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!“ - Lukas 9:23

Mit anderen Worten, wenn wir, Jesu Jünger, erwarten mit ihm zusammenzuarbeiten bei dem großen Werk des nächsten Zeitalters, um den Neuen Bund zu verwalten, so ist es notwendig, daß wir seinem Beispiel folgen. Unsere Worte und unser Verhalten, unser Lebenswandel, der Wunsch den Willen Gottes zu tun, der Hunger nach Seinem Wort der Wahrheit und der Eifer in Seinem Dienst müssen nach dem Muster des Meisters sein. Nur solche werden mit unserem Herrn zusammenkommen, um zu einem Bund des Volkes gemacht zu werden.

Eine bessere Anordnung

Der Apostel Paulus vergleicht in Hebräer, Kapitel 9, Verse 1 - 11, die Opfer des vorbildlichen Gesetzesbundes mit den besseren Anordnungen, die durch Christus vorgesehen sind, und stellt dann fest: „Und (er ist) nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat (uns) eine ewige Erlösung erworben.“ - Vers 12 Mit anderen Worten ersetzte Jesu Tod am Kreuz auf Golgatha die Opfer des alten Gesetzesbundes, wo Vergebung vorbildlich durch die von Jahr zu Jahr zu wiederholenden Opfer von Tieren vorgesehen war. Der Tod Jesu war die Realität oder das Gegenbild jener vorbildlichen Opfer und sah ewige Erlösung vor, nicht nur für Israel, sondern für Adam und alle seine Nachkommen.

In den Versen 13 und 14 vergleicht Paulus wiederum die vorbildlichen Anordnungen unter dem Gesetzesbund mit der Realität, die mit dem Blut Christi erfüllt wurde, die den Prozeß der schließlichen Einrichtung des Neuen Bundes in Gang setzt. „Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist (als Opfer) ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“

Wenn, wie Paulus zu diesen jüdischen Christen sagt, der Gesetzesbund mit seinem unvollkommenen Mittler, der wechselnden Priesterschaft und den Tieropfern, die Israeliten in einem begrenzten vorbildlichen Sinn heiligen konnte, „wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist (als Opfer) ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!“ - Hebräer 9:14

In Vers 15 stellt der Apostel Paulus fest, daß, weil Jesus durch seinen Tod imstande ist, ewige Erlösung für die Menschheit vorzubereiten, er zum Mittler des Neuen Bundes gemacht worden ist. Dann fährt er fort, seine vorherige Feststellung zu untermauern, die jene betrifft, denen jetzt im voraus vor der Welt die Gelegenheit gegeben wird, „dem lebendigen Gott zu dienen“. Paulus sagt, daß diesen „die berufen worden sind“, „die Verheißung des ewigen Erbteils“ gegeben ist. Dieses Erbteil soll der Anteil des gegenbildlichen „Samens“ Abra-

hams - des Christus, Haupt und Leib, sein. - Galater 3:16 und 29 Dieser Same wird den Mittler bilden, der den Neuen Bund gegenüber der ganzen Menschheit in Gottes Königreich verwalten wird.

Der Bund wird durch Blut sichergestellt

Der Apostel fährt fort: „Denn wo ein Testament ist, da muß notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.“ - Hebräer 9:16 und 17 Das Wesentliche, was Paulus sagt, ist dies, daß es für Jesus notwendig war, zu sterben, um die Mittel für den Neuen Bund zu sichern. Dann macht er in Vers 18 die positive Feststellung, daß selbst der Gesetzesbund, der den Neuen Bund nur vorschattete, durch das Vergießen von Blut bestätigt wurde, indem er auf die Erfüllung hinwies, die durch den Tod Christi kam. In Vers 22 sagt Paulus im Weiteren: „Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung“. Hier werden wir wiederum an die Forderung Jesu erinnert, als er das Gedächtnismahl einführte, daß der Kelch sein Blut bedeute, „das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“. - Matthäus 26:28

Der Apostel schlußfolgert aus seinem Vergleich der beiden Bündnisse und trifft die Feststellung: „(Es ist) nun nötig, daß die Abbilder der himmlischen Dinge hierdurch gereinigt werden.“ Mit anderen Worten gesagt, reinigte das Opfer von Tieren nur in Verbindung mit dem Muster oder dem Vorbild. Die „himmlischen Dinge“ - die Gegenbilder oder Wirklichkeit, mußten jedoch, wie

wir verstehen, durch „bessere Opfer als diese“ gereinigt werden. - Hebräer 9:23

Wir erkennen und wertschätzen sehr, daß Christus die Einrichtung des Neuen Bundes durch das Vergießen seines Blutes sichergestellt hat. Wir sind auch dankbar, daß er uns eingeladen hat in seinen Fußstapfen des Opfern und Dienens nachzufolgen, indem wir uns vorbereiten, „tüchtige Diener“ des Neuen Bundes zu sein. Es geschieht durch dieses eine wirksame Opfer Jesu, als „ein Lösegeld für alle“, daß dies möglich ist, und es ist durch Gnade daß wir, zusammen mit unserem Herrn, bevorrechtigt sind, zu denen gezählt zu werden, die zu „einem Bund des Volkes“ gemacht sind.

* * *

Dies erwäget _____

Ein allgemeiner Ausblick auf das Messianische Königreich

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem herniederkommen von Gott.“ - Offenbarung 21:2

Durch den Propheten Daniel und andere hatte Gott dem Volk Israel die Verheißung gegeben, daß zu einer bestimmten Zeit in der Zukunft der Gott des Himmels ein Königreich auf Erden aufrichten werde, welches sich über die ganze Welt „unter dem ganzen Himmel“ erstrecken und welches ewig währen soll. - Daniel 2:44, 7:27, Jesaja

2:2 - 4, usw. Dieses Messianische Königreich soll zu dem Zweck aufgerichtet werden, der gefallenen Menschheit Hilfe zu bringen und sie in Übereinstimmung mit den Einrichtungen Gottes zurückzubringen. Die Regierung dieses Königreichs wird zwischen Gott und der Menschheit vermitteln, denn die gefallene Nachkommenschaft Adams ist in ihrem geschwächten Zustand unfähig, die Forderung des Gesetzes Gottes zu erfüllen.

Der große Herrscher des Universums, Jahwe, hat das Messianische Königreich unserem Herrn Jesus gegeben, welcher der erste Repräsentant des Reiches war. Als unser Herr Jesus auf Erden wandelte, wurde er gewalttätig und schmachvoll behandelt. Während des ganzen Evangelium-Zeitalters sind seine Nachfolger in der gleichen Weise behandelt worden. Nichtsdestoweniger wird das Königreich, welches die Nachfolger des Herrn vertreten, bestimmt aufgerichtet werden. Der Vater hat bereits unseren Herrn Jesus zum König bestimmt, und er wird ihm bald die Macht und die Herrlichkeit dieses hohen Amtes übergeben. - Psalm 2:6

Der Zweck und das Ziel dieses Königreichs wird in der Schrift klar ausgesprochen. Zur Zeit der Aufrichtung desselben werden einige seiner Untertanen im Tode schlafen, während andere wach sein werden. Aber niemand von dem gefallenen Geschlecht wird von Gott als in irgendeinem Sinn des Wortes Leben besitzend anerkannt werden. Die Herrschaft der ganzen Welt wird in den Händen unseres Herrn ruhen - in den Händen dessen, der die Menschheit mit seinem eigenen kostbaren Blut erkauft hat, und der berechtigt und

fähig ist, sie zu segnen, nach der Verheißung, die Gott vor viertausend Jahren dem Abraham gab: „In dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“ - 1. Mose 12:3, 22:18, Galater 3:8, 16 und 29

Wie unser Herr voraussagte, kommt das Königreich der Himmel nicht in einer Weise, daß man es beobachten könnte, es kommt nicht mit äußerlich sichtbaren Zeichen der Macht. - Lukas 17:20 Wir dürfen angesichts aller dieser Hinweise nicht annehmen, daß das Königreich eine irdische Regierung haben wird. Im Gegenteil, die Schrift sagt deutlich, daß diejenigen, die das Reich ererben werden, erst zu Geistwesen verwandelt werden müssen, ehe sie in dasselbe eingehen können. - 1. Korinther 15:50 - 52 Die zu der Zeit der Aufrichtung des Königreichs lebenden Glieder der Kirche (Herauswahl) werden „alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick“, während die Glieder, die zu der Zeit tot sind, erst auferweckt werden müssen, um ihre Verwandlung zu erfahren, ehe sie mit dem Herrn vereint werden können, um für immer bei ihm zu sein.

Sowohl der Herr als auch alle Glieder der verherrlichten Kirche werden Geistwesen sein, und sie werden völlig imstande sein, die Angelegenheiten der Welt zu überwalten, obwohl sie von den Menschen nicht gesehen werden können. Sie werden durch die Belohnungen, die Strafen und die Gerichte, die sie dann den Menschen zuteilen werden, offenbar werden. Der Unterschied zwischen dem Könige selbst und dem Königreich wird darin bestehen, daß der König die Person sein wird, die zum Herrschen autorisiert ist, während das König-

reich sowohl seine eigene Herrschaft, als auch die Herrschaft seiner Genossen einschließen wird. Seine Genossen werden die Glieder der verherrlichten Kirche sein, die mit ihm auf seinem Thron sitzen werden.

Die verherrlichte Kirche wird sich immer in dem himmlischen Zustand befinden. Die Schrift enthält keine Andeutung, daß sie, die Kirche, auf einen bestimmten Ort beschränkt sein wird. Aus dem Schriftzeugnis geht hervor, daß die Kirche (Herauswahl) nach ihrer Verwandlung eine Zeit lang von der Erde abwesend sein wird, indem sie in die Gegenwart Jahwes, des großen Königs, gebracht werden wird. Sie wird in Gewänder von Goldwirkerei, in buntgewirkte Kleider gekleidet sein. - Psalm 45:13 - 15 Diese Aussprüche sind bildlich zu verstehen; sie deuten auf den herrlichen Charakter hin, den alle diejenigen entwickeln müssen, die zur Gliedschaft an dem herrlichen Leib Christi gelangen werden.

Der Sitz der Herrschaft Gottes

Die Glieder der Neuen Schöpfung werden immer Geistwesen sein, einerlei, ob sie sich auf der Erde oder fern von der Erde befinden. Ihre besondere Stellung wird sich auf der Stufe der göttlichen Natur befinden. Es gibt verschiedene Ordnungen von Geistwesen, und eine jede von ihnen hat ihre besondere Sphäre; aber die verherrlichte Kirche Christi wird keinen Platz unter ihnen haben. Sie ist berufen, eine Stellung an der Seite ihres Herrn einzunehmen, der „zur Rechten der Majestät in der Höhe“ sitzt und über alle anderen Stufen von Geistwesen erhaben ist. - Hebräer 1:3

Zur Zeit des ersten Kommens unseres Herrn war dieser Platz für die Kirche noch nicht bereitet, obwohl der Himmlische Vater in Seinem Plan einen solchen vorgesehen hatte. Unser Herr fuhr auf in die Höhe, um diesen Platz zu bereiten. - Johannes 11:2 - 3 Er tat dies, indem er denen, die ihn im Glauben annahmen, sein Verdienst zurechnete, damit sie Teilhaber mit ihm an den Leiden in dem gegenwärtigen Zeitalter und auch Teilhaber mit ihm an der Herrlichkeit, die hernach folgen soll, werden möchten. Auf diese Weise hat er der Kirche den Weg bereitet, auf dem sie die höchste aller Stufen des Daseins erreichen kann.

Wir sind über die geistigen Zustände nicht hinreichend informiert, um zu wissen, ob es für den Herrn und für die verherrlichte Kirche möglich sein wird, in der Gegenwart des Vaters zu sein und zu gleicher Zeit die Herrschaft über die Erde zu führen. Vielleicht wird es aber nötig sein, daß der Herr und die Kirche die unmittelbare Gegenwart des Vaters verlassen, um der Erde nahe zu sein.

Unsere Ansicht ist, daß der Christus (Haupt und Leib) mit der Erde nahe verbunden sein wird, so wie in der gegenwärtigen Zeit Satan und seine Engel mit der Erde nahe verbunden sind. Der Sitz der Herrschaft Satans ist der „Tartarus“ - die Atmosphäre der Erde. Satan und seine Genossen, die gefallenen Engel, sind der Erde nahe; sie sind wegen ihrer Sünde „auf die Erde herabgeworfen“ worden und befinden sich nicht mehr auf ihrer ursprünglichen Stufe. Nichtsdestoweniger sind sie für die Menschheit, unter der sie ein böses Werk verübt haben, unsichtbar. Satan hat auch seine menschlichen Vertreter - böse Männer und Frauen,

die unter seiner Gewalt stehen, und zwar entweder unwissentlich, durch Aberglauben geknechtet oder durch Hypnose beeinflußt. Aber die Schrift sagt, daß Satan bald gebunden werden soll und tausend Jahre gebunden bleiben wird. - Offenbarung 20:1 - 3 Auf diese Weise wird der Platz, den Satan bis jetzt inne hatte, frei werden.

Der Apostel Paulus sagt, daß die Kirche (Herauswahl) zur Zeit des zweiten Kommens entrückt werden wird dem Herrn entgegen in die Luft. - 1. Thessalonicher 4:15 - 17 Das bedeutet indessen nicht notwendigerweise, daß die Kirche sich in dem „Tartarus“ befinden wird. Sie wird, wie der Apostel sagt, immer bei dem Herrn sein. Wo immer der Herr sein wird, da wird auch die verherrlichte Kirche sein, in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes Seine Absichten ausführend. Die Menschen werden ebenso wenig den Herrn und die verherrlichte Kirche sehen, wie sie in der gegenwärtigen Zeit Satan und die gefallenen Engel sehen. Wie schon bemerkt, wird der Christus der Erde sehr nahe sein, obwohl er für die Augen der sterblichen Menschen unsichtbar sein wird. Er wird ein gutes und machtvolles Werk auf geistiger Stufe wirken. Seine Glieder werden Könige und Priester Gottes sein und werden über die Erde herrschen. - Offenbarung 5:10 Dem Christus werden verschiedene Hilfskräfte zur Seite stehen. Ohne Zweifel wird die große Schar mit ihm verbunden sein. So dann werden ihm irdische Werkzeuge oder Diener zur Verfügung stehen, so wie Satan jetzt unter den Menschen seine Helfer hat. Diese irdischen Werkzeuge des Christus werden die Alttestamentlichen Überwinder sein, die in dem Messianischen König-

reich einen freiwilligen, nützlichen Dienst vollbringen werden.

Zukünftige Leiden der Alttestamentlichen Überwinder

In Jesaja 11:9 finden wir den Ausspruch: „Man wird nicht übeltun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge.“ Wenn wir die Schriftstelle Daniel 2:35 mit den Worten von Daniel 2:44 - 46 vergleichen, so ersehen wir daraus, daß in der Weissagung ein Berg ein Symbol von einem Königreich ist. Demnach geht aus dem Ausspruch des Propheten Jesaja hervor, daß unter der Herrschaft des Messianischen Königreichs auf alle diejenigen, die unrecht handeln, ein Zwang ausgeübt werden wird. Wir sollten auch den Ausspruch Daniels beachten, nach welchem das Messianische Königreich wachsen soll. Die Prophezeiung besagt, daß der Stein zu einem großen Berg wurde und die ganze Erde füllte. Ohne Zweifel werden viele Jahre vergehen, bis die Prophezeiung erfüllt sein wird.

Sobald das Messianische Königreich in Macht und Herrlichkeit aufgerichtet sein wird, werden die Alttestamentlichen Überwinder als vollkommene Menschen vom Tod auferweckt werden. Die Schriftstelle Psalm 45:16 bezieht sich offenbar auf diese treuen Knechte Gottes, die dann Fürsten sein werden auf der ganzen Erde. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie ein großes Werk der Unterweisung an der Menschheit zu vollbringen haben. Und während sie diesen Dienst breitwilligst verrichten werden, wird ihnen eine große Ehre zuteil werden; denn es ist eine große Ehre, dem Herrn dienen zu dürfen.

Das Werk, das den Alttestamentlichen Überwindern übertragen werden wird, wird größer sein als das, was Gott im Allgemeinen einem vollkommenen Menschen anvertrauen würde. Ein Teil dieses Werkes wird darin bestehen, mit den unvollkommenen, gefallenen Geschöpfen zu handeln und ihnen aus ihrer Sündhaftigkeit und ihrer Unvollkommenheit herauszuhelfen. Während dieses Werk in einem Sinn des Wortes segenbringend und begehrenswert ist, so ist es andererseits doch nicht das, was ein vollkommenes menschliches Wesen wählen möchte. Die Alttestamentlichen Überwinder werden vollkommen aus dem Grab hervorgehen; aber sie werden während des ganzen Millennium-Zeitalters inmitten einer unvollkommenen Welt stehen. Die Menschheit wird zunächst ebenso unvollkommen sein wie jetzt, und ihre Unvollkommenheiten werden erst nach und nach ein Ende haben.

Adam wurde vollkommen erschaffen. Nachdem er gesündigt hatte, wurde er aus dem Garten Eden vertrieben, um die unvollkommene Erde zu bebauen; und er mußte mit Dornen und Disteln kämpfen, bis er zum Staub zurückkehrte, von dem er genommen war. Er muß inmitten einer solchen Umgebung sicherlich sehr gelitten haben. Unser Herr Jesus war vollkommen. Und er hatte nicht nur seine himmlische Herrlichkeit verlassen, sondern er befand sich zudem dreiunddreißigundeinhalb Jahre lang inmitten einer unvollkommenen Welt, wo er beständig den Schmerz und den Kummer des dahinsterbenden Menschengeschlechts sah. Schon das Leben inmitten einer solchen Umgegend allein muß für ihn ein großes Opfer bedeutet ha-

ben; denn die Tatsache, daß er vollkommen war, spricht dafür, daß er das Elend in der Welt mehr empfand und auf diese Weise mehr litt, als irgendjemand von dem gefallenem Menschengeschlecht.

Was die Alttestamentlichen Überwinder betrifft, so scheint es, als ob sie darunter, daß sie als vollkommene menschliche Wesen tausend Jahre lang unter den unvollkommenen Verhältnissen ihrer Umgebung leben müssen, sehr leiden mußten. Nach alledem, was wir von unserem Himmlischen Vater wissen, sind wir daher geneigt zu glauben, daß sie, wenn sie dem Allmächtigen treu dienen werden, einen großen Lohn empfangen werden - daß sie mehr empfangen werden, als was sie erbitten könnten. Fragt jemand, welche Belohnung ihnen der Vater geben wird, wenn sie gehorsam bleiben, so antworten wir: Während des Millennium-Zeitalters werden sie, soweit wir sehen können, keinen besonderen Lohn für ihren Dienst empfangen. Aber wir sind der Ansicht, daß ihr Dienst von dem Standpunkt Gottes aus als ein verdienstreiches Werk anerkannt werden wird, und daß Gott ihn auch gern belohnen wird. Nach diesem Prinzip scheint Gott mit allen seinen treuen Knechten zu handeln. Obwohl unser Herr Jesus mit Freuden bereit war, des Vaters Willen zu tun, wurde er nichtsdestoweniger reich belohnt. Unser Gott ist gnädig!

Wir können uns keine größere Belohnung für die treuen Alttestamentlichen Überwinder denken als die, daß ihnen die geistige Natur verliehen wird. Sie bewiesen schon vor langer Zeit ihre Treue, dadurch, daß sie lieber leiden, als Sünde tun wollten. Indessen gibt es keine Schriftstelle, die

deutlich sagt, daß diese treuen Überwinder zu Geistwesen verwandelt werden würden. Alles, was wir über diesen Gegenstand sagen können sind daher lediglich Folgerungen.

Zukünftige Belohnung der Alttestamentlichen Überwinder

Unsere Schlußfolgerung, daß die Alttestamentlichen Überwinder Teilhaber der geistigen Natur und Glieder der Großen Schar werden sollen, gründet sich zum Teil auf die Tatsache, daß diese Überwinder allem Anschein nach von dem Stamm Levi vorgeschattet wurden. Der Umstand, daß der Stamm Levi kein Erbteil in dem Land hatte, würde besagen, daß die Alttestamentlichen Überwinder nach dem Ende des Millennium-Zeitalters kein irdisches Erbteil besitzen werden. Wir könnten zwar annehmen, daß ihre Erhöhung zu Fürsten auf der ganzen Erde eine rechte Belohnung für sie sei (Psalm 45:16); da aber die Große Schar, die keine schwereren Erfahrungen zu machen hatte als diese Überwinder, die geistige Natur empfangen soll, während andererseits die niedrigste Form des Lebens auf der geistigen Stufe höher ist als die höchste Form des Lebens auf der menschlichen Stufe, so würde in diesem Fall die Große Schar einen größeren Segen aus der Hand des Himmlischen Vaters empfangen als die Alttestamentlichen Überwinder.

Da es dem Himmlischen Vater wohlgefallen hat, der Großen Schar einen Platz auf der geistigen Stufe zu geben, und da Er doch nach den allgemeinen Prinzipien der Gerechtigkeit handelt, so sind wir zu der Annahme geneigt, daß Er für die

Alttestamentlichen Überwinder etwas mehr in Bereitschaft hat als für die übrige Menschheit. Soweit wir erkennen können, hat die Große Schar ihre Treue gegen Gott nicht besser bewiesen als die Alttestamentlichen Überwinder. Als Abraham angewiesen wurde, seinen Sohn Isaak zu opfern, bewies er einen höheren Grad der Treue, als er von den Gliedern der Großen Schar verlangt wird.

Ein weiterer Anhaltspunkt für unsere Schlußfolgerung: Nach dem Bericht in 1. Mose 17:8 sprach Gott zu Abraham: „Und ich werde dir und deinem Samen *nach dir* das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein.“ Zweitausend Jahre später sagte Stephanus, daß Gott dem Abraham niemals auch nur einen Fußbreit von dem verheißenen Land gegeben habe, daß Er ihm aber die Verheißung gegeben habe, daß Er ihm das Land noch geben werde, und daß Abraham dasselbe später seinen Nachkommen hinterlassen werde - Apostelgeschichte 7:5 Wenn nun das Land zunächst Abraham und seinen Mitarbeitern gegeben und dann später dem Samen Abrahams und der Menschheit im allgemeinen überlassen werden soll, so scheint hier der Gedanke eingeschlossen zu sein, daß die Alttestamentlichen Überwinder zur geistigen Natur verwandelt werden sollen.

Derselbe Gedanke scheint auch in dem Buch der Offenbarung ausgedrückt zu sein. „Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und wird ausgehen die Menschen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind.“ - Offenbarung 20:7 -

damit offenbar werde, bis zu welchem Grad die Menschen Gott und den Prinzipien der Gerechtigkeit gegenüber treu sind. Das Resultat dieser Prüfung wird sein, daß viele Menschen abfallen.

Wir lesen weiter in Offenbarung 20:9: „Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam hernieder aus dem Himmel und verschlang sie.“ Die „geliebte Stadt“ ist das „Neue Jerusalem“, die Kirche in Herrlichkeit, - nicht die Kirche im Fleisch. Der Aufstand, den Satan heraufbeschwören wird, wird sich nicht nur gegen die Fürsten auf der Erde richten, sondern auch gegen den Christus.

Die Menschen, die bis dahin Vollkommenheit hinsichtlich ihres Organismus und ihrer körperlichen Kräfte und Fähigkeiten erlangt haben werden, werden dadurch daß sie „heraufziehen und das Heerlager der Heiligen umzingeln“ werden, ihren wahren Herzensgrund offenbaren. Daß unter dem „Heerlager der Heiligen“ nicht die verherrlichte Kirche gemeint sein kann, geht aus der Tatsache hervor, daß es für Menschen unmöglich ist, eine unsichtbare Macht von solchen Geistwesen, wie die Glieder der verherrlichten Kirche sein werden, anzugreifen. Der revolutionäre Teil der Menschheit wird gegen die treuen Fürsten auf der ganzen Erde protestieren. So wie wir uns es vorstellen können, werden sie etwa sagen: „Es ist jetzt an der Zeit, daß die Herrschaft über die Erde uns übertragen werde. Wir protestieren dagegen, daß ihr (die Alttestamentlichen Überwinder) noch länger eure Macht ausübt!“ Indem sie sich aber

gegen die irdische Stufe des Messianischen Königreichs auflehnen, lehnen sie sich gleichsam gegen den Herrn selbst auf. Und die Folge wird sein, daß sie durch das Gericht Gottes, durch „Feuer aus dem Himmel“ hinweggerafft werden.

In Anbetracht der Tatsache, daß der Aufstand am Ende des Millennium-Zeitalters erfolgen wird, nachdem die Menschheit zur Vollkommenheit gelangt sein wird, scheint die Absonderung der Alttestamentlichen Überwinder von der übrigen Menschheit anzudeuten, daß Gott mit ihnen eine besondere Absicht hat. Der Ausdruck „Heerlager“ deutet an sich schon an, daß diese Heiligen sich nur in einem vorübergehenden Stadium auf der Erde befinden werden, und daß Gott für sie etwas Besseres vorgesehen hat.

Wenn unsere Annahme, daß die Alttestamentlichen Überwinder zu einer Zeit der geistigen Natur teilhaftig werden, zutreffend ist, so können wir leicht erkennen, daß es für sie notwendig ist, zu sterben, um auf die geistige Stufe des Daseins zu gelangen. Wenn die Glieder des Leibes Christi, die zur Zeit des zweiten Kommens unseres Herrn noch im Fleisch sind, verwandelt werden können „in einem Nu, in einem Augenblick“, so können auch die Alttestamentlichen Überwinder gleicherweise verwandelt werden. Wenn sie auf diese Weise von der irdischen zur geistigen Stufe verwandelt werden würden, so würden sie gleichsam eine vollkommene menschliche für eine vollkommene geistige Natur eintauschen - als Belohnung für ihre Treue im Dienst des Herrn.

Das Bestreben, dem Herrn Ehre und Herrlichkeit zu geben, wird in dem Messianischen Königreich als lobenswert anerkannt werden

Unter der segensreichen Herrschaft des Christus wird, des dürfen wir gewiß sein, des Herrn Einrichtung eine gerechte und billige sein. Sie wird einem jeden Glied des menschlichen Geschlechts in unparteiischer Weise Gelegenheiten des Wirkens und Schaffens bieten. Es wäre unvernünftig, daran zu zweifeln, daß die allgemeine Regel, wie sie in der Schrift in Bezug auf die Erde dargelegt ist, auch befolgt werden wird. Es steht geschrieben: „Die Erde aber hat er (Jahwe) den Menschenkindern gegeben.“ - Psalm 115:16 Das Menschengeschlecht wird in seiner Gesamtheit die Erde besitzen. Gott hat den Erdboden nicht verteilt. Jeder Mensch wird einen Anteil an dem Gemeinwesen haben.

Der Wechsel wird nach und nach vollzogen werden. Es werden Ungleichheiten des Verstandes und der Kräfte vorhanden sein; aber das gerechte Regiment des Königreichs wird alle diese Ungleichheiten ausgleichen. Die Menschheit wird immer einen Antrieb zur Energie haben. Es wird entweder ein gewisser Zwang auf sie ausgeübt werden, oder es werden ihr gewisse Strafen auferlegt werden, damit sie auf ihrem Weg vorwärts schreiten. Der Herr wird denen, die willens sein werden an dem Fortschritt der Menschheit mitzuwirken, gewisse Belohnungen geben, während Er über solche, die sich nicht auf eine andere Weise zum Guten beeinflussen lassen werden, Streiche oder Züchtigungen verhängen wird. Es werden

also während des Millennium-Zeitalters sowohl Belohnungen als auch Strafen wirksam werden.

Wenn wir zurückblicken und die Weltgeschichte betrachten, so nehmen wir wahr, daß die Selbstsucht unter den Menschen als ein großes Übel geherrscht hat, daß sie aber nichtsdestoweniger zu gleicher Zeit Wunder gewirkt hat. Wäre der Mensch nicht durch Ehrgeiz und Habsucht angetrieben worden, so würde er heute nicht weit über den Tieren stehen. Hieraus geht hervor, daß diese Eigenschaften große Segnungen bedeuten, wenn sie in der rechten Weise ausgeübt werden. Unter der Herrschaft des Messianischen Königreichs werden die Gehorsamen auf alle möglichen Segnungen geistiger und leiblicher Art aufmerksam gemacht werden. So wird beispielsweise der Trieb der Selbstsucht in andere Bahnen gelenkt werden und sich in einem edleren und aner kennenswerten Streben offenbaren, als dies jetzt geschieht; und in dem Maß, als Leib und Geist sich entwickeln, werden die Menschen nach einer höheren Richtschnur wandeln; und die Selbstsucht wird ihnen mehr und mehr verwerflich erscheinen. Wenn die Menschheit zur Vollkommenheit gelangt sein wird, dann wird sie alles, was sie tun wird, zur Ehre Gottes, und nicht zu ihrer eigenen Ehre und ihrem eigenen Ruhm tun.

Nach und nach wird die gesamte Menschheit in Gemeinschaft mit der Herrschaft des Königreichs treten; und sie wird indirekt mit dem Königreich verbunden werden. Indem jeder gute Mensch die Interessen des Königreichs fördern helfen wird, werden alle Menschen gesegnet werden, in dem Maß, als sie die göttlichen Einrichtungen an-

erkennen und wertschätzen werden. Auf diese Weise wird sich das Königreich tausend Jahre lang ausbreiten, und zwar nicht nur von einem Individuum zum anderen, sondern so weit , daß es nach und nach alles zur Vollkommenheit bringen wird. Der Prophet Jesaja sagt: „Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben.“ - Jesaja 9:7 Das Königreich wird jede andere Macht besiegen, und nichts wird imstande sein, seine Ausbreitung aufzuhalten. Nachdem alles Böse vernichtet sein wird, wird jedes Geschöpf im Himmel und auf der Erde Gott preisen. - Offenbarung 5:13 Jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird sich zum Herrn bekennen - Philipper 2:10 - 11; und sein Königreich, das ausgebreitet sein wird „von Meer zu Meer, und vom Strom bis an die Enden der Erde“, wird keinen Widersacher haben. - Psalm 72:8

Das zukünftige Werk des Christus

Nach Vollendung der tausend Jahre wird das Königreich aufhören, in dem Sinn, daß Christus die Herrschaft über dasselbe dem Vater übergeben wird. - 1. Korinther 15:24 Daraus sollte man aber nicht schließen, daß dann Gesetz und Ordnung mißachtet werden würden, wie dies während der Herrschaft der Sünde und des Todes geschah. Die Herrschaft des Messianischen Königreichs wird bis dahin die Menschheit aus ihrem gefallenem Zustand aufgerichtet haben, und darum geht der Wille Gottes dahin, daß der Messias dann dieses untergeordnete Königreich aufgebe, damit er an der Herrschaft des Reiches des großen Jahwe, von dem das irdische Königreich dann immer ein Teil sein wird, teilnehmen könne.

Dann wird Gerechtigkeit herrschen. Barmherzigkeit wird nicht mehr notwendig sein; und der Himmlische Vater wird sich dann Seinen Geschöpfen nicht mehr als ein barmherziger König kundgeben. Die Menschen werden ohne Ausnahme vollkommen sein und werden der Barmherzigkeit nicht mehr bedürfen. Sie werden mit Freuden alle Forderungen des göttlichen Regiments erfüllen, und werden darin einen reichen Segen finden.

Wenn unser Herr und seine verherrlichte Kirche das Werk der Wiederherstellung der Menschheit zur menschlichen Vollkommenheit beendet haben werden, dann werden sie nicht ohne Beschäftigung bleiben. Unser Herr wird nach den Worten der Schrift für immer „zur Rechten der Majestät in der Höhe“, dem Vater zunächst, bleiben. Nachdem er die Aufsicht über die irdischen Angelegenheiten aufgegeben haben wird, wird er in Verbindung mit dem Himmlischen Vater seine Stellung als Teilhaber an der Verwaltung des Universums einnehmen.

Wir dürfen indes nicht annehmen, daß der Himmlische Vater und unser Herr in der Weise beschäftigt sein werden, daß sie über besondere Fälle von Ungerechtigkeit oder dergleichen zu richten und Gerechtigkeit auszuüben haben würden. Es wird nichts dergleichen notwendig sein. Überall wird ein solches Gleichgewicht und eine solche Harmonie herrschen, daß keine Notwendigkeit zum Richten vorhanden sein wird. Die Beherrschung des Universums wird so harmonisch vor sich gehen, daß praktisch genommen kein Haupt notwendig sein wird; nichtsdestoweniger wird das Haupt vorhanden sein, nämlich Jahwe selbst. Dar-

über, welches Werk nach der Vollendung des Millennium-Zeitalters ausgeführt werden wird, ist uns nichts offenbart, außer in sehr unbestimmter Weise.

Mit Hilfe des Teleskops können wir sehen, daß alle Fixsterne Sonnen sind, von denen jede ihr eigenes System von Planeten hat. Wir können vernünftigerweise annehmen, daß, wenn Gott unseren Planeten, die Erde, zu dem Zweck geschaffen hat, daß er bewohnt werde, auch alle anderen Planeten einmal bewohnt werden sollen, und daß alle Welten, als Teile des großen Universums, dem Himmlichen Vater untertan sein werden. So viel wir verstehen können, ist die Macht Jahwes unbegrenzt. Wenn wir an die Hunderttausende von Sonnen und Planeten, von denen sich der menschliche Geist keinen klaren Begriff machen kann, denken, so müssen wir vernünftigerweise annehmen, daß das Werk des Christus ein unbegrenztes sein wird, und daß jedes Werk, welches für Geschöpfe, die noch ins Dasein gerufen werden sollen, zu vollbringen sein wird, ein gesegnetes Vorrecht für ihn bedeuten wird. Und nach dieser Richtung hin wird die Wirksamkeit des Christus in alle Ewigkeit fortdauern. Wir staunen über die Größe der Güte Gottes gegenüber uns, die sich dadurch offenbart, daß Er uns aus unserem niedrigen Zustand emporgehoben hat, und daß Er bereit ist, die Treuen, die ihre Berufung und Erwählung fest machen, zu einer unbegrenzten Herrlichkeit und Ehre und zur Unsterblichkeit zu erhöhen.

* * *